

EIR's interview med Andreas Mogensen udgivet i den tyske avis Neue Solidarität

Frieden durch internationale Kooperation im Weltraum

Følgende artikel blev udgivet i Neue Solidarität, Nr. 40, den 30. september 2015

Læs også den danske version her af en pressemeddelelse som blev publiceret på EIR's (Executive Intelligence Review) hjemmeside den 19. september 2015. Læs den engelske version her.

Andreas Mogensen war als erster Däne im Weltraum und löste damit eine Welle des Optimismus in Dänemark aus.

Am 2. September 2015 um 10:37 Uhr Ortszeit schrieb Andreas Mogensen Geschichte, er flog als erster dänischer Astronaut in den Weltraum. Mogensen als Vertreter der Europäischen Weltraumbehörde (ESA) und seine Reisegefährten, die Astronauten Sergej Wolkow (Russland) und Aidyn Aimbetow (Kasachstan), starteten an Bord einer russischen Sojus-Rakete vom Kosmodrom Baikonur aus, das in Kasachstan liegt, aber von der russischen Weltraumbehörde verwaltet wird. Die zehntägige Mission bestand im wesentlichen darin, die Sojus-Kapsel zur Internationalen Weltraumstation (ISS) zu steuern und von dort aus mit einer anderen Sojus-Kapsel, die dort seit sechs Monaten „geparkt“ war, wieder zur Erde zurückzukehren.

Mogensen, der an der Universität von Texas in Austin einen Doktorgrad in Weltraum-Ingenieurswesen erworben hatte, mußte eigens für diese Reise Russisch lernen, um in Rußland lernen

zu können, wie man die Sojus-Kapsel steuert. Der Name der Mission lautete „Iriss“ – eine Kombination aus Iris und ISS. Iris ist die griechische Göttin, deren Name sowohl „Regenbogen“ – das Zeichen des Friedens – als auch „Botschafter“ bedeutet: Sie ist die Botin der Götter des Olympos, Mittlerin zwischen dem Kosmos und den Menschen.

Während seines Aufenthalts auf der ISS führte Mogensen zwölf Experimente durch. Wohl am aufregendsten war eines, mit dem dokumentiert wurde, was während eines gigantischen Wirbelsturms über den Wolken geschieht. Von der Kuppel – dem Panoramafenster – des russischen Moduls aus gelang es ihm, blitzende „blaue Strahlen“ (*blue jets*) zu filmen, das sind wiederholte, stichflammenähnliche Entladungen. Während seiner Pressekonferenz am 16. September äußerte er seine Freude und Begeisterung darüber, daß es damit zum erstenmal überhaupt gelungen war, dieses Phänomen zu beobachten und zu filmen.

Mogensen nahm auch sog. „rote Kobolde“ (*red sprites*) auf, mächtige rotfarbige Entladungen, die 1989 erstmals entdeckt worden waren. Während dieses Experiments mit der Bezeichnung „Thor“ – nach dem nordischen Gott des Donners – verfolgten Forscher auf der Erde den Wirbelsturm und dirigierten Mogensens Aufnahmen. Sein Video eines Wirbelsturms über Indien, der die blauen Strahlen erzeugte, finden Sie im Internet unter: https://youtu.be/dY5F_gEexAY

Mogensen testete auch einen neuartigen Weltraumanzug, der den schädlichen Wirkungen der Schwerelosigkeit auf die Wirbelsäule entgegenwirkt. Er steuerte automatische Landesonden zur Erde, als Simulation für zukünftige Mond- und Marsmissionen. Zwei Minisatelliten namens „Cubesats“ – der eine von dänischen Studenten, der andere von einem dänischen Raumfahrtunternehmen gebaut – wurden mit zur Weltraumstation gebracht, um später ausgesetzt zu werden. Ein weiteres Experiment, um festzustellen, ob kleine Papierstücke auf der Oberfläche von Wasserblasen bleiben oder in diese hineingezogen werden, hatten sich dänische Schulkinder ausgedacht, die damit einen

Wettbewerb gewannen.

Mogensens Mission löste eine Welle des wissenschaftlichen und technischen Optimismus in Dänemark aus. Fast das ganze Land war frühmorgens aufgestanden, um den Start der Mission um 6.37 Uhr mitzuverfolgen, er wurde in Planetarien, Gymnasien und sogar Grundschulen sowie der Zentrale des Dänischen Industrieverbands übertragen, der eine Konferenz über das „Abenteuer Weltraumgeschäft“ veranstaltete. In den Abendnachrichten wies der Vorsitzende des Industrieverbands darauf hin, daß jede Dänische Krone, die für die Weltraumforschung ausgegeben wird, 4,5 Kronen an Nebenprodukten erwirtschaftet. Alle Gelder, die Dänemark an die ESA bezahle, flößen in Form von Aufträgen an dänische Unternehmen zurück.

Das ganze Land verfolgte Mogensens Mission in den Medien. Einmal sprach er per Videoschaltung des nationalen Fernsehsenders mit dem Ministerpräsidenten und mit den Schulkindern, die sich das Blasenexperiment ausgedacht hatten.

Andreas Mogensen hat mit seiner Entschlossenheit, sich für den Einsatz als Astronaut zu qualifizieren, seiner Leidenschaft für die Raumfahrt, wissenschaftliche Entdeckungen und den technischen Fortschritt, seiner erfolgreichen Mission und seinem Einsatz dafür, die Jugend für das Studium der Wissenschaften zu begeistern, die Grundlage für den notwendigen Paradigmenwandel gelegt. Und er ist entschlossen, dies in der Zukunft weiter voranzutreiben und zu festigen.

Die internationale Zusammenarbeit muß weitergehen

Schon im Oktober 2014 hatte Mogensen vor dem Aufbruch zu den Vorbereitungen für seine Mission eine Pressekonferenz gegeben und die Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit in der Raumfahrt hervorgehoben – nicht nur für den Fortschritt der Weltraumforschung selbst, sondern auch als Mittel der

Verständigung zwischen den Nationen der Welt.

Wir von *EIR* fragten ihn damals in dieser Pressekonferenz: „Meine Frage ist eher politischer Natur, denn Sie haben vorhin davon gesprochen, wie wichtig diese Missionen für die internationale Zusammenarbeit sind. Aber wir sind in einer politischen Lage, wo – wenigstens in den Vereinigten Staaten – die Zusammenarbeit zwischen der NASA und der russischen Weltraumbehörde aufgrund der Sanktionspolitik reduziert wird. Es gibt einige Kooperationsabkommen, die fortgesetzt werden, aber andere wurden suspendiert. Haben Sie etwas darüber zu sagen, wie wichtig es ist, diese Zusammenarbeit zu erhalten und nicht zuzulassen, daß sie aus politischen Erwägungen heraus untergraben wird?“

Mogensen antwortete ausführlich:

„Gerade in diesem Fall, denke ich, ist die Internationale Raumstation wirklich ein hervorragendes Beispiel, denn die ISS könnte ohne die Mitarbeit sowohl der Vereinigten Staaten als auch Rußlands gar nicht existieren. Wir sind also gewissermaßen gezwungen, zusammenarbeiten, und wir arbeiten auch zusammen. Soweit ich weiß, ist das kein Bereich, in dem wir die Sanktionen zu spüren bekommen, und die Raumstation könnte sonst gar nicht weiter betrieben werden. Derzeit können wir nur mit der russischen Sojus zur Raumstation gelangen. Gleichzeitig gibt es viele lebenswichtige Systeme an Bord, wie die Solarpaneele, die von der amerikanischen Seite kommen. Es ist also wirklich eine sehr enge Kooperation, und wenn das auseinanderbrechen würde, nun, dann gäbe es keine Weltraumstation. Aber wir sehen auch keine Hinweise darauf, daß das passieren wird.

Projekte wie die Raumstation helfen uns also wirklich sicherzustellen, daß wir weitermachen, denn man gerät sehr leicht in eine Situation, wo Teile der Kommunikation zusammenbrechen, aber wir müssen tagtäglich auf allen Ebenen kommunizieren – von der Ministerebene bis hinunter zu den

Technikern und den Ingenieuren, die jeden Tag über die laufenden Operationen sprechen.

Wie viele andere wissenschaftliche Programme während des Kalten Krieges ist dies ein Weg, ein gegenseitiges Verständnis und eine gegenseitige Kooperation und Kommunikation sicherzustellen. Denn nur durch die tägliche Kommunikation und Kooperation können wir die Stereotypen durchbrechen und lernen, den Anderen auf einer menschlichen Ebene zu sehen, anstatt auf einer rhetorischen Ebene, in der politische Slogans ins Spiel kommen. In diesem Sinne, denke ich, ist die Weltraumstation ein hervorragendes Beispiel für die Zusammenarbeit, die wir auch in der Zukunft brauchen, um sicherzustellen, daß der Frieden erhalten bleibt.“

Mogensen reagierte auch positiv auf eine Frage von *EIR* zur Zusammenarbeit mit dem chinesischen und dem indischen Weltraumprogramm. Er sagte, er freue sich auf eine mögliche ESA-Mission zur geplanten chinesischen Raumstation. Er betonte auch, eines der wichtigsten Ziele seiner Mission sei es, die jungen Menschen in Dänemark für das Studium der Naturwissenschaften zu begeistern. Eine weitere Frage von *EIR* betraf die Pläne für die Asteroidenforschung.

„Man sieht die Grenzen vom Weltraum aus nicht“

Als Mogensen nach seiner Mission nach Kopenhagen zurückkehrte, um eine kurze Vortragsreise durch das Land anzutreten, konnte *EIR* ihm bei seiner Pressekonferenz beim Dänischen Industrieverband am 16. September weitere Fragen stellen. Diese Pressekonferenz wurde live im dänischen Fernsehsender *TV2* übertragen, und der Sender verwendete einen Teil von Mogensens Antwort auf die Frage von *EIR* als Einführung für den Bericht auf der Internetseite von *TV2*, der die Überschrift hatte: „Andreas Mogensen: Es gibt vom Weltraum aus keine Grenzen“.

EIR fragte Mogensen: „Als Sie im Oktober ihre Pressekonferenz gaben, sprach ich Sie darauf an, daß die Vorbereitungen für Ihre Weltraummission während wachsender Spannungen zwischen Rußland auf der einen und den USA und Europa auf der anderen Seite stattfanden, und Sie machten deutlich, daß es sehr wichtig sei, die Zusammenarbeit in der Forschung und im Weltraum aufrechtzuerhalten.“

Nachdem Sie nun zusammen mit einem russischen Kosmonauten an Bord einer Sojus-Rakete von Baikonur aus im Weltraum waren, was können Sie uns nun darüber sagen, warum es wichtig ist, die Zusammenarbeit zwischen der russischen Weltraumbehörde, der ESA und der NASA aufrechtzuerhalten?“

Mogensen antwortete: „Nur durch Kooperation und Kommunikation können wir einige der bestehenden Probleme lösen. Was ich sagen kann, ist, daß es an Bord der Weltraumstation keine Probleme zwischen den Nationalitäten gibt. Wir sind Menschen, die gemeinsam in den Weltraum fahren, um gemeinsame Probleme zu lösen.“

Wenn Sie auf die Erde schauen, dann ist der erste Eindruck, den man bekommt, daß es *eine* Erde ist. Vom Weltraum aus sieht man die Grenzen nicht, und man bekommt das Gefühl, daß Grenzen Dinge sind, die von Menschen geschaffen wurden.

Wir sind alle Menschen – mit den gleichen Träumen, den gleichen Wünschen, den gleichen Bedürfnissen, und wir alle leben auf demselben Planeten. Und deshalb ist die Zusammenarbeit, die der Weltraumstation zugrunde liegt, so wichtig. Und ich glaube, daß dies in der Zukunft noch wichtiger werden wird, denn es ist ein Beispiel dafür, wie wir Probleme gemeinsam lösen können. In der Zukunft werden immer mehr unserer Probleme ein Ausmaß haben, das es notwendig macht, über die Grenzen und über die Kulturen hinweg zusammenzuarbeiten. Das ist wirklich sehr, sehr wichtig, und ein gutes Beispiel dafür, was wir erreichen können, wenn wir zusammenarbeiten.“

EIR war auch bei einer Vorlesung, die Mogensen am 17. September an der Kopenhagener Universität hielt. Wir baten ihn dort, seine Gedanken mitzuteilen, wie er nach seiner Mission die Rolle des Menschen im Weltraum und im Universum sieht, und wie diese uns helfen kann, die Zukunft auf der Erde zu gestalten.

Mogensen antwortete, die Frage nach unserer Rolle im Universum sei schwer zu beantworten, er wisse keine Antwort darauf. Aber wir würden nur dann eine Antwort auf die Frage erhalten, ob wir eine Rolle außerhalb der Erde haben sollen, wenn wir die ersten Schritte dorthin tun. Das ist es, was wir versuchen, sagte er, „aber wir sind immer noch bei den ersten kleinen Schritten“. Dazu gehörten auch die Missionen der 1960er Jahre zu unserem nächsten Nachbarn, dem Mond. Mogensen schloß seine Antwort, er könne sich nicht vorstellen, daß der Weltraum in 50, 100 oder gar 1000 Jahren keine wichtige Rolle spielen werde. „Aber was genau diese Rolle sein wird, das versuchen wir mit unserem Weltraumprogramm herauszufinden.“

Michelle Rasmussen

Interview

Der „coolste Job“

Schon am 10. Oktober 2014, vor seinem Einsatz auf der Internationalen Weltraumstation ISS, gab der dänische Astronaut *EIR* das folgende Interview. Das Gespräch führte Michelle Rasmussen.

EIR: Warum wollten Sie Astronaut werden?

Mogensen: Das ist eine gute Frage. Die einfachste Antwort ist, daß dies der coolste Job ist, den man überhaupt haben kann – der aufregendste Job. Es begann natürlich mit einem Traum, als ich noch klein war: in den Weltraum fliegen und schwerelos sein. Ich war wirklich fasziniert von den Apollo-Missionen,

und ich denke, die Vorstellung, daß man auf dem Mond herumlaufen konnte und fühlen, wie es ist, dort herumzulaufen und dann auf die Erde zurückzublicken – ich dachte, das muß das Wundervollste sein, was man überhaupt im Leben erreichen kann.

Das war wahrscheinlich, wo dieser Traum begann, und später, in meinen Teenagerjahren, begann mich die wissenschaftliche Seite zu faszinieren. Ich kann mich noch daran erinnern, wie mich mein Physiklehrer mit einigen Büchern über die Physik bekannt machte, die ich äußerst faszinierend fand – über den Urknall und wie das Universum begann.

Nun bin ich in der Lage, die beiden Dinge, für die ich mich am meisten interessiere, zu kombinieren – nämlich die Physik und die Astrophysik, und natürlich zu reisen und zu erleben. Denn Reisen war schon immer Teil meines Hintergrunds. Ja, in den Weltraum zu reisen ist die höchste Form des Reiseerlebnisses.

EIR: Aber einige Leute meinen aus philosophischen Gründen, der Mensch müsse gar nicht in den Weltraum fahren?

Mogensen: Da würde ich sagen, daß ich da ganz anderer Meinung bin, denn ich denke, daß unsere Neugier ein ganz natürlicher Teil von uns ist. Wenn man den Wissenschaftlern folgt, die sagen, daß Afrika einer der Orte war, wo unser Ursprung war – das war es, was uns veranlaßte, Afrika zu verlassen und die ganze Erde zu erforschen. Wir hatten schon immer diesen Drang, wenn wir an einen großen Ozean kamen, ein Boot zu bauen und dann den Ozean zu überqueren, um zu sehen, was auf der anderen Seite ist. Oder wenn wir vor einem hohen Berg standen, hatten wir immer den Drang, diesen Berg hinaufzusteigen und zu sehen, was dort oben ist. Und ich denke, der Weltraum ist ein ganz natürlicher Teil dieses Drangs, den wir haben, unsere Umgebung zu erforschen.

Der „Übersicht-Effekt“

EIR: Unser Gründer Lyndon LaRouche, ein Ökonom und Politiker in den Vereinigten Staaten, hat gesagt, es sei unsere Bestimmung, in den Weltraum zu gehen, aber das werde auch die Art und Weise ändern, wie wir uns selbst sehen – ob wir daran gebunden sind, auf der Erde zu bleiben, oder ob wir uns als Teil des Sonnensystems betrachten und im nächsten Schritt die nächste Galaxie erforschen. Wie sehen Sie diese Veränderung unserer Sichtweise, wenn wir nur auf der Erde sind oder wenn wir zum Mond und zum Mars fliegen?

Mogensen: Nun, ich bin mir ziemlich sicher, daß das unsere Wahrnehmung enorm verändern wird. Ich betrachte das so ähnlich wie ein Kind. Wenn man in ein neues großes Haus kommt, und die Türen sind verschlossen, dann hat man den natürlichen Drang zu fragen: „Was ist auf der anderen Seite hinter diesen verschlossenen Türen?“ Es kann durchaus sein, daß da gar nichts ist, aber es kann auch sein, daß sich dort fabelhafte Reichtümer finden. Wir haben einen solchen natürlichen Drang, Türen zu öffnen – zu sehen, herauszufinden, was hinter der Tür ist.

Und dann läßt es sich natürlich gar nicht vermeiden, daß einen das, was man vorfindet, selbst beeinflusst. Es gibt viele Beispiele von Astronauten, insbesondere Apollo-Astronauten, die auf dem Mond waren, die den sogenannten „Übersicht-Effekt“ erlebt haben – wenn man aus dem Abstand heraus die Erde im ganzen betrachtet und die hauchdünne Atmosphäre sieht, die tatsächlich erst das Leben auf der Erde ermöglicht. Ohne diese hauchdünne Atmosphäre wäre das Leben gar nicht möglich. So läßt es sich gar nicht vermeiden, daß man davon beeindruckt ist, und man begreift, wie anfällig die Erde sein kann und wie notwendig es ist, daß wir gut auf die Erde aufpassen und dafür sorgen, daß nicht nur unsere Kinder, sondern auch unsere Enkel usw. weit in die Zukunft hinein eine Erde haben, auf der sie leben können.

EIR: Zur Frage der Schaffung des technischen und wissenschaftlichen Fortschritts: Sie sagen, auch die Forschungskomponente sei ein ganz wichtiger Teil von Ihnen. Dagegen herrscht hier eine Wirtschaftspolitik, wo es heißt: „Wir senken die Löhne und beschneiden den Lebensstandard der Bevölkerung.“ Aber welche Bedeutung sehen Sie darin, den wissenschaftlichen und technischen Fortschritt nicht nur aufrechtzuerhalten, sondern auch voranzutreiben, das, was vorhin [in der vorhergehenden Pressekonferenz] als „Apollo-Effekt“ bezeichnet wurde?

Mogensen: Ich denke, die Technik ist in vieler Hinsicht wirklich der Weg, der uns voranbringt, auch wenn wir uns manchmal ein wenig vor neuen Technologien fürchten mögen. Schauen wir nur zurück auf die letzten 50 Jahre, auf all die technischen Fortschritte, die gemacht wurden und die unsere Gesellschaft radikal verändert haben, von einer, in der die meisten von uns auf Farmen lebten, um Nahrungsmittel für sich selbst zu erzeugen, bis heute, wo sich die Gesellschaft vollkommen verändert hat; nun sind wir in großen Städten konzentriert. Wenn man die westliche Welt, aber auch die Entwicklungsländer anschaut, dann ist der Lebensstandard in dieser Zeit im allgemeinen um ein Vielfaches angestiegen. Schon daß wir in der Lage waren, viele verbreitete Krankheiten mit Hilfe von Impfstoffen auszurotten, ist ein enormer Fortschritt. Auch wenn wir uns die Kindersterblichkeit bei der Geburt und in den ersten Lebensjahren anschauen, die sind ebenfalls dramatisch gefallen.

Ich denke also, wenn man das global betrachtet, dann gab es einen enormen Fortschritt in allen Teilen der Welt. Natürlich gibt es da immer noch große Unausgewogenheiten, einige Teile der Welt sind hinter den anderen zurück. Aber im allgemeinen ist der Lebensstandard enorm gestiegen.

Aber es gibt auch Herausforderungen in der Zukunft. Denn je höher der Lebensstandard steigt, desto mehr Energie verbrauchen wir. Das ist ziemlich klar. Wenn man also ein Land

nimmt, das sich entwickelt und es auf die Standards anhebt, die wir im Westen haben, dann erfordert dies große Mengen an Energie. Und das ist natürlich eine große Herausforderung. Aber das ist etwas, was wir meiner Meinung nach sicher in den Griff kriegen können.

EIR: Wie Sie vorher schon gesagt haben, wollen die Chinesen ausdrücklich zum Mond, um auf lange Sicht Helium-3 für die Fusionsenergie zu nutzen. Sie wollen sich also dieser Herausforderung stellen.

Mogensen: Natürlich, das ist etwas, was wir tun müssen, schon um Antworten auf diese Herausforderungen zu finden. Und der Weltraum ist ein wichtiger Teil davon, denn wir wissen, daß die Erde nicht nur durch unsere Aktivitäten beeinflusst ist, sondern auch durch die Aktivität der Sonne und die Aktivitäten des Universums. Das ist also nicht nur ein Weg, wie wir unsere Kinder für den Weltraum und für den Wissenschaftsunterricht interessieren können, sondern auch an sich ein wichtiger Teil unseres Überlebens und unserer Zukunft.

EIR: Glauben Sie, daß wir Staatsmänner wie Kennedy brauchen, die große Visionen für die Zukunft haben, anstatt bloß auf die nächste Wahl zu schauen?

Mogensen: Natürlich, das gehört zu diesen Herausforderungen. Wenn wir über Weltraumprojekte reden, so erstrecken sich manche davon über 15, 20, 30 Jahre. Politisch betrachtet sind also diejenigen, die sie beginnen, nicht auch diejenigen, die davon profitieren.

Aber ich denke, das, was mit dem Programm der Weltraumstation begonnen wurde – an der nun Amerika, Rußland, Europa, Japan und Kanada beteiligt sind – ist eine sehr gute Basis für die Zukunft der Raumfahrt. Diese Länder sind sich alle darüber im klaren, daß der nächste Schritt – sei es der Mond, Asteroiden oder der Mars – in Kooperation mit anderen Partnern geschehen wird, weil das etwas ist, was kein Land mehr allein schaffen

kann. Es muß eine Partnerschaft sein. Also würde es mich nicht überraschen, wenn wir in der Zukunft sehen, daß beispielsweise auch China und Indien Teil dieser Partnerschaft werden.

EIR: Vielen Dank!

Løs flygtningekrisen ved at realisere en ny, epokeskabende vision for fremtiden. Af Helga Zepp-LaRouche

Der findes en løsning, der først og fremmest kræver et helt nyt paradigme og en helt ny tankegang. Kun, hvis Ruslands, og nu også Kinas, militære operationer i Syrien og muligvis Irak følges op af et omfattende, økonomisk genopbygnings-program, som virkelig udvikler området i Sydvestasien, der nu er bombet tilbage til stenalderen, og som giver de herlevende mennesker den fremtid, som de i øjeblikket ikke har, kan folkevandringen stoppes. Det samme gælder for Afrika.

Download (PDF, Unknown)

Titelbillede: Frivillige på München Banegård sorterer donationer af forskellige artikler til de nyankomne flygtninge.

Europas udenrigsminister Mogherini støtter Irans og Ruslands rolle i løsning af krisen i Syrien

4. oktober 2015 – Europas udenrigsminister Federica Mogherini blev interviewet af Lally Weymouth til Washington Posts søndagsudgave, mens hun var i New York til FN's Generalforsamling. Hun opfordrede til en inkluderende politisk løsning på krisen i Syrien, »en proces, hvor alle syriske parter, repræsentanter for regimet og oppositionen, mødes og udarbejder en fælles overgangsplan for landet. Det ekskluderer selvfølgelig terrororganisationer som al-Nusra og ISIL.«

Hun inkluderede Iran i processen og bemærkede, at »Iran, f.eks., har en masse indflydelse på regimet. Jeg tror, de forstår, at dette vil blive den første test for at se, om de kan spille en konstruktiv rolle efter aftalen.«

Hun forsvarede de russiske motiver i Syrien og sagde til Weymouth: »Fra hvad jeg forstår, så er Ruslands hovedbekymring, at der kunne komme et totalt kollaps af statsstrukturen i Syrien, ligesom det skete i Libyen, og at det ville være en trussel mod selve ideen om at få en overgang. Jeg tror, alle erkender, at det vil være umuligt med en fremtidig rolle for Assad i Syrien. Men en overgang betyder, at man har regimet til stede ved bordet. Prøv at forestille jer, hvad der ville ske, hvis Damaskus faldt, mht. flygtninge ... Rusland indtager sin plads ved bordet og siger, 'Jeg er her og vil være en del af processen'. Der er et militært element, men vi europæere er overbevist om, at der ikke er nogen rent militær løsning på krigen.«

Hun var også imod en flyveforbudszone og fremførte, at syrere

ikke vil have tillid til en flyveforbudszone og ikke vil vende tilbage til landet, før ISIS er besejret. Hun skelnede også mellem Europa og USA i sammenhæng med spørgsmålet om flygtningekrisen og bemærkede, at USA er en smeltedigel, og Europa er homogent og må vokse og gro.

Fhv. chef for det amerikanske Forsvarets Efterretningstjeneste general Flynn håner Obamas udtalelse om, at Putin gik ind i Syrien af svaghed

4. oktober 2015 – Den tidligere chef for USA's Forsvarets Efterretningstjeneste (DIA) – som tidligere har angrebet præsident Obama hårdt for at forfølge en politik i Syrien med bevæbning af anti-Assad-oprørere, som skabte Islamisk Stat og Nusra Front – blev i sidste uge interviewet af Fox News og fortsatte her sin stærke kritik af præsidentens politik i Mellemøsten.

Fox spurgte general Flynn om præsident Obamas afskedigelse i august 2014 af ham, og om det var udløst af Flynns forklaring til Kongressen, hvor han afslørede regeringens krigsplaner imod Islamisk Stat. Flynn svarede: »Jeg mener, at de analyser,

som præsident Obama har fået i de seneste år, har været temmelig korrekte. Det, min tjeneste leverede, var meget præcist ... Vi har netop set russerne gå ind i Mellemøsten på en storstilet måde, og jeg er ikke enig i det, præsidenten sagde i dag. Det er ikke af svaghed, det demonstrerede en masse dygtighed og snuhed. Det skyldes flere ting.«

Flynn tilføjede: »De andre ting, vi netop har fundet ud af, er de ikke-omtalte røde linjer, som Putin havde haft i Mellemøsten: Assads fald og den syriske hærs potentielle smuldren over for ISIS. Så vi må beslutte os til, hvad den største fare, vi her står overfor, er.

Og det er disse radikale, islamiske militanter. Det er nummer ét«, sagde han.

General Flynn satte spørgsmålstegn ved påstandene om, at russerne har dræbt syriske oprørere, de er uddannet af USA og sagde simpelt hen til Fox: »Jeg ved det ikke ... vi må vente og se.« Forespurgt om, hvad USA burde gøre, svarede han: »Lige i øjeblikket har vi en fælles, kendt fjende, og det er de radikale islamister, der er i ISIL eller ISIS ... Vi må beslutte, at dette i øjeblikket er den større trussel, på trods af alle de problemer, der er med en fyr som Assad.«

Forespurgt om, hvad han ville respondere til ubekræftede rapporter om, at Putin havde sagt til USA, at de skulle forlade Syrien, svarede Flynn: »Jeg mener overhovedet ikke, at vi skal lytte til Putin, når det kommer dertil. Jeg mener, at vi, i vendinger, der ikke kan misforstås, skal fortælle ham, hvordan vi vil operere, hvad vi må gøre, og alt det her med flyveforbudszoner, det er vi ligesom kommet ud over. Nogle af disse ting kan stadig diskuteres, men vi har netop passeret en betydningsfuld, en stor milepæl her med eskaleringen af konflikten i Mellemøsten, og det vil blive værre, før det bliver bedre. Og jeg mener ikke, vi skal spørge hr. Putin om noget som helst.

Jeg mener, at vi bør fortælle russerne, hvad det er, vi vil gøre for at gennemføre vores mission. Og jeg mener også, at på dette tidspunkt, for russerne – jeg mener, du har ret i, at russerne vil beholde Assad ved magten – og det, vi må gøre, er at sige til det internationale samfund, 'vi vil først tage os af truslen fra de radikale islamister'. På et internationalt plan går vi måske efter Assad ved en international domstol eller sådan noget, men denne situation har netop radikalt ændret sig, og der er ingen lette svar. Faktisk kommer vi en større konflikt nærmere, og det, som det medfører, er, at det begrænser det antal operationer, vi har, det forøger vores risiko, og desværre forøger det omkostningerne ved at forsøge at løse dette problem. For, vi gjorde faktisk ingenting«, sagde Flynn.

Obama dræberen forsøger at frasiige sig ansvaret for bombning af Læger uden Grænser-hospital

4. oktober 2015 – Sky News leverer en ødelæggende, grafisk rapport over USA's bombning af hospitalet i Kunduz, Afghanistan, under Læger uden Grænser – det eneste akutmedicinske hospital i det nordlige Afghanistan – som viser, hvordan LUG hektisk telefonerede til NATO og Washington inden for 10 minutter efter, at bombardementet var begyndt, og som fortsatte i næsten en time. Men Obama, den gale dræber i sin indonesiske stedfaders fodspor, kom med en erklæring, hvor han forsøgte at fralægge sig USA's ansvar for angrebet, indtil en »fuld undersøgelse« er gennemført. Der er nogle afghanske

regeringsfolk, der lyver og siger, at hospitalet var en base for Taliban, og i en erklæring i går beskrev Pentagon den forfærdelige hændelse som »indirekte skader«, der »muligvis« kunne være en følge af bombing af Taliban i Kunduz.

Chefen for FN's Menneskerettigheder Zeid Raad Al Hussein fordømte omgående angrebet som en mulig krigsforbrydelse og sagde: »Denne begivenhed er dybt tragisk, utilgivelig og muligvis endda kriminel.« LUG ønsker en uafhængig undersøgelse, der som udgangspunkt har den præmis, at angrebet var en krigsforbrydelse.

Sky News udlagde denne rapport i dag:

»Læger uden Grænser (LUG) telefonerede hektisk til NATO og Washington, mens bomberne regnede ned over deres personale, der arbejdede i traumecentret i Kunduz.

Et personalemedlem beskrev, hvordan patienter, der ikke kunne flygte, 'brændte ihjel i deres senge'.

Der er tre børn blandt de dræbte, og 37 mennesker er blevet alvorligt såret. De 12 dræbte medlemmer af det lægefaglige personale arbejdede alle for Læger uden Grænser.

Der er stadig mange patienter og medlemmer af personalestaben, som der ikke er gjort rede for, da der på tidspunktet for angrebet befandt sig henved 200 mennesker i bygningen.

Den første bombe landede kl. 2:10 am – og ni minutter senere telefonerede personale fra LUG til NATO's kontorer i Kabul og til militære embedsmænd i Washington. På trods af dette fortsatte bombardementet frem til kl. 3:13 am.

Meinie Nicolai, præsident for LUG, har krævet total gennemskuelse og tilføjede: »Vi kan ikke acceptere, at dette forfærdelige tab af liv ganske enkelt afskrives som 'indirekte skader'.«

»Læger uden Grænser siger, at de flere gange har givet

hospitalets koordinater til amerikanske og afghanske styrker – inklusive tidligere på ugen – for at undgå at blive fanget i en krydsild.

'Vores hospital i Kunduz' præcise beliggenhed er kommunikeret til alle parter ved flere lejligheder i løbet af de seneste måneder', sagde gruppen på Twitter.«

Pentagons erklæring om »indirekte skader« blev direkte modsagt af den afghanske indenrigsminister, iflg. Sky News, som hævdede, at faciliteten blev »udset som mål«, fordi Taliban skjulte sig der,

Leder, 6. oktober 2015: Til omgående behandling af kongresmedlemmer, senatorer og andre medlemmer af USA's regering

1) En akut nødtilstand eksisterer nu, der truer med at dræbe millioner af amerikanere, primært, og også borgere i andre lande.

2) Dette skyldes umiddelbart Wall Streets

bankerot. . .

3) Hvis Wall Street får lov til atter at nedsmelte ... vil resultatet blive historiens værste panik ... Vi vil få massive tabstal, på samme skala som den Sorte Død, der udslettede en tredjedel af Europas befolkning. Endnu en bailout af Wall Street, som Obama vil kræve, hvis han får lov til at blive i embedet, ville udløse en hyperinflation med samme, dødbringende virkning...

Ansvarlige hovedpersoner blandt kongresmedlemmer og senatorer (og sådanne findes), samt andre repræsentanter for den amerikanske regering, må omgående afholde et møde for at udstede faktiske konstateringer og hensigtserklæringer, som i store træk følger nedenstående, til omgående vedtagelse som lov og omgående ikrafttræden.

1) En akut nødtilstand eksisterer nu, der truer med at dræbe millioner af amerikanere, primært, og også borgere i andre lande.

2) Dette skyldes umiddelbart Wall Streets bankerot. Wall Street er totalt og uigenkaldeligt bankerot. Bush- og Obamaregeringernes successive bailouts – bankredninger – samt runderne med »kvantitative lempelser« har blot haft held til at gøre Wall Streets værdier værdiløse og gøre dets bankerot endegyldig.

3) Hvis Wall Street får lov til atter at nedsmelte på sine egne betingelser, hvilket nu synes at være umiddelbart

forestående, vil resultatet blive historiens værste panik, som vil lukke alt, hvad der er tilbage af USA's økonomi, ned. Vi vil få massive tabstal, på samme skala som den Sorte Død, der udslettede en tredjedel af Europas befolkning. Endnu en bailout af Wall Street, som Obama vil kræve, hvis han får lov til at blive i embedet, ville udløse en hyperinflation med samme, dødbringende virkning.

4) Det følger heraf, at Wall Street må nedlukkes som en forebyggende foranstaltning gennem en handling fra den amerikanske regering, i samme ånd som det, Franklin Roosevelt ville have gjort, havde han levet i dag. (Selv om den krise, han stod overfor, var langt mildere.) Udelukkende kun aktiviteter, der er i overensstemmelse med en Glass/Steagall-standard, må få lov at fortsætte.

5) USA's regering må udstede amerikanske dollars som kredit for at bevare befolkningens liv og skaffe beskæftigelse til alle, der kan arbejde, i samme ånd, som Roosevelts og Harry Hopkins' beslægtede handlinger.

6) Hen over et lidt længere tidforløb må statskredit anvendes til en hurtig hævelse af den amerikanske arbejdskrafts produktivitet, gennem en forøget energigennemstrømningstæthed med teknologiske og videnskabelige fremskridt.

7) Den endelige fjernelse af Barack Obama fra embedet ville udgøre et fremragende udgangspunkt for disse presserende nødvendige reformer.

Den indiske premierminister

Narendra Modis tale til FN's Generalforsamling – engelsk voice over

Kina foreslår en Geneve-3 konference for en diplomatisk løsning af krisen i Syrien

1. oktober 2015 – På FN's Sikkerhedsråds særlige møde om terrorisme den 30. september foreslog Kinas udenrigsminister Wang Yi at indkalde til en Geneve-3 konference om Syrien, uden forhåndsbetingelser og med deltagelse af alle interesserede parter. Indkaldelsen af en tredje Geneve-fredskonference, på et passende tidspunkt, "bør overvejes, og betingelser, der virker befordrende for en sådan konference, bør aktivt skabes forudgående", tilføjede Wang Yi, ifølge Xinhua i går.

Ifølge en erklæring fra Udenrigsministeriet sagde Wang Yi til mødet i Sikkerhedsrådet, at "krisen i Syrien nu havde stået på i fem år. Det internationale samfund kan ikke blot se til uden at løfte en finger, men bør samtidig ikke involvere sig vilkårligt. En politisk løsning på krisen i Syrien er grundlæggende vejen til en løsning". Xinhua rapporterer også, at den kinesiske udenrigsminister mødtes med sin syriske kollega, Walid al-Moallem, og sagde til ham, at verden bør respektere Syriens suverænitet, uafhængighed og territoriale integritet.

FN's særlige repræsentant i Syrien, Steffan de Mistura, meddelte forud for mødet i FN's Sikkerhedsråd, at Geneve-3-arbejdsgrupper ville påbegynde arbejdet i oktober og ville fokusere på sikkerhed og kampen mod terrorisme, politiske og forfatningsmæssige reformer, den humanitære krise og økonomisk genopbygning.

Ligeledes den 30. sept. sagde den schweiziske udenrigsminister Didier Burkhalter til FN's generalforsamling, at den syriske regering bør inkluderes i en bred dialog for at nå frem til en afgørelse på den syriske konflikt. Han opfordrede til en snarlig skabelse af en international kontaktgruppe, der skal lede arbejdet. I dag opfordrede EU-parlamentets præsident, Martin Schulz, til skabelse af en koalition, inklusive Rusland og Iran, for at løse konflikten i Syrien. "Vi er nødt til at tale med Rusland og opbygge en form for fælles strategi. Vi må have en international koalition, der må dannes på internationalt plan. En sådan koalition har afgjort brug for Iran og Rusland".

RADIO SCHILLER den 5. oktober 2015: Et nyt lederskab for en ny verdensorden: Putin inden for strategi, Xi Jinping inden for økonomisk udvikling

Med formand Tom Gillesberg

Leder, 5. oktober 2015: Putins handlinger i Syrien kan sænke Obama nu – Hastemobilisering for en omgående genindførelse af Glass- Steagall

Udelukkende kun en hurtig mobilisering, som en del af en plan for sejr, kan ændre situationen. Glass-Steagall må omgående genindføres. En folkelig mobilisering for de eneste, farbare løsninger, på dette fremskredne tidspunkt, haster som højeste prioritet. ... At vente på, at katastrofen skal ramme, er en opskrift på total død og ødelæggelse.

Den russiske præsident Putins flankoperationer i Syrien har ikke alene allerede leveret et dødbringende slag mod jihadisterne i ISIS og Nusra. De har på afgørende vis demonstreret, at USA's præsident Obama er en egomaniker, der er ude af stand til strategisk tænkning eller planlægning.

Obamas sindssyge er en af faktorerne i den amerikanske regerings totale disintegration. De nye medlemmer af Kongressen, både i Repræsentanternes Hus og Senatet, er for det meste også af en tilsvarende, lav kvalitet således, at nationens styrelse befinder sig i en tilstand af disintegration.

Den største, umiddelbare fare som følge af denne

disintegration i Washington, er, at det håbløst bankerotte Wall Street vil implodere – før de korrekte forholdsregler, med genindførelsen af Glass-Steagall(1) som den første forholdsregel, kan gennemføres. Dette er en alvorlig fare. Wall Street er allerede død. Den afgørende faktor er, at det amerikanske folk må mobiliseres til at gennemtvinge en radikal ændring i politikken, før systemet evaporerer og fører til kaos, massiv panik og den totale disintegration af det, der er tilbage af USA's økonomi.

Det betyder nu – ikke i næste uge, ikke i næste måned, men Nu!

Hvis man ikke **genindfører Glass-Steagall** og får smidt Obama ud, før systemet ryger, bliver der total katastrofe. Det er den mest umiddelbare og alvorlige udfordring, der konfronterer os alle. Wall Street er en død institution og må nedlukkes totalt. Det er super-bankerot. En fremgangsmåde som den, Franklin D. Roosevelt anvendte, er, hvad vi omgående har brug for. Det begynder med at genindføre Glass-Steagall, der omgående vil gøre en ende på Wall Streets elendighed. Det amerikanske folk er blevet kollektivt demoraliseret af de seneste 15 års vanrøgtede lederskab og fraværet af enhver strategi for en reel, økonomisk genrejsning.

Den umiddelbare fare er, at USA's almene befolkning hænger på den yderste kant, og de kan knækkes. Obama er ansvarlig for denne katastrofe. Det amerikanske folk er i umiddelbar, overhængende fare. Hele den amerikanske økonomi befinder sig i en tilstand af fremskreden sårbarhed.

Udelukkende kun en hurtig mobilisering, som en del af en plan for sejr, kan ændre situationen. Glass-Steagall må omgående genindføres. En folkelig mobilisering for de eneste, farbare løsninger, på dette fremskredne tidspunkt, haster som højeste prioritet. Opbyg det amerikanske folks mod ved at give dem en retning for sejr. At vente på, at katastrofen skal ramme, er en opskrift på total død og ødelæggelse.

Se på, hvad det var, Putin gjorde med sin deployering i Syrien. Dette har skabt betingelserne for et dramatisk skift i Europa, anført af Tyskland, og som hastigt kan ændre den globale situation.

Obama er et produkt af sin brutale, indonesiske stedfader, der var en regulær morder, og som forvandlede Obama til en ego-drevet, sindssyg dræber. Se blot på Obamas løgnagtige opførsel, hvor han forsøger at benægte, at USA bombede et hospital under Læger uden Grænser i det nordlige Afghanistan og dræbte et dusin mennesker fra det lægelige personale. Bombningen fortsatte en halv time *efter* hektiske opkald til USA's og NATO's kommandører om at stoppe. Hospitalet blev forvandlet til en ruinhob, og Obama unddrog sig blot ansvaret, »indtil undersøgelsen af hændelsen er fuldført«.

Stik denne grusomhed lige op i Obamas ansigt. Knæk ham nu, og tag omgående initiativ til en økonomisk genrejsning, modelleret efter Franklin Roosevelts politik. Der eksisterer ingen anden mulighed, hvis det amerikanske folk skal reddes fra undergang.

(1) [Se også LPAC's Glass-Steagall-page](#)

**Ja, jeg er parat til at hjælpe med
kampagnen for vedtagelse af
Glass/Steagall-bankopdelingsloven i
Danmark!**

**Kontakt: tlf. 35 43 00 33, eller e-
mail: si@schillerinstitut.dk**

**Den kinesiske præsident Xi
Jinpings tale til FN's
Generalforsamling – engelsk
voice over**

**Introduktion til EIR's
Rapport:
SKRÆMMEKAMPAGNE OM GLOBAL
OPVARMNING ER
BEFOLKNINGSREDUKTION
– IKKE VIDENSKAB! Inkl.
oversigt og links
til de artikler, der er
oversat til dansk.**

En forhåndsvisning som PDF er tilgængelig her. Oplæg til aktion imod COP21!

Her følger Indledning samt Indholdsfortegnelse til EIR's nyeste rapport, med henvisning til uddrag af de forskellige afsnit. Inkluderet er oversigt over de artikler, der er oversat til dansk, med links.

Indledning:

Executive Intelligence Review (EIR) *har netop udgivet en specialrapport, 'Skræmme kampagne om Global Opvarmning er Befolkningsreduktion – ikke Videnskab'*. Vi udgiver denne rapport på internationalt plan, nu, for at besejre indsatsen for at gennemtvinge en katastrofal og morderisk traktat om reduktion af CO₂-udledning på den forestående Parternes Konference 21 – COP21 –, en FN-konference om Klimaforandring, i Paris. Hele rapporten kan købes, på tryk og elektronisk, for \$25. [En forhåndsvisning som PDF er tilgængelig her.](#)

Pave Frans' kapitulation til den britiske kongefamilies Gaia-prinser, i traditionen efter Malthus, i sin nye 'klimaforandrings-encyklika' *Laudato Si'*, er en ekstremt alvorlig trussel mod menneskeheden og menneskeligt liv. De britiske, royale miljøbeskyttere og deres agenter har i 70 år insisteret på, at den menneskelige befolkning skulle reduceres over en periode til højst 1-2 mia. mennesker, med påstanden om, at dette skulle være Jordens maksimale 'bæredygtighed'. At udføre en sådan Gaia-politik betyder, at dødsraterne vil stige ubegrænset over hele planeten.

Dette er de presserende nødvendige grunde til, at denne specialrapport nu er blevet udarbejdet.

Den påstand, at menneskeskabte CO₂-udledninger forårsager katastrofale forandringer i Jordens klima, er et af de største og mest forbryderiske bedragerier, der nogen sinde er blevet begået i menneskehedens historie. Selve påstanden nødvendiggør manipulation af videnskabelige data, hårdhændet afpresning og svindel for at skabe den falske påstand, at der skulle være en videnskabelig 'konsensus', samt overførslen af milliarder af dollars fra en allerede nødstedt verdensøkonomi, over til en kendt, videnskabelig blindgyde. Det er imidlertid den tilsigtede virkning af at faldbytte denne løgn – nemlig den hastige 'dekarbonisering' af verdensøkonomien og undertrykkelsen af den tredje verdens økonomiske vækst – der en dag måske vil gøre dem, der faldbytter denne løgn, fortjent til deres egen Nürnberg-retssag.

Lige fra begyndelsen har det, der skulle blive til miljøbevægelsen, aldrig handlet om miljøet. Som vi fremlægger det i denne EIR-specialrapport, så er den moderne, grønne bevægelse, og har altid været, et påskud for befolkningsreduktion – det, som Helga Zepp-LaRouche i sin introduktion til rapporten refererer til som 'meget gammel vin på nye sække'. Mens den oligarkiske, malthusianske verdensanskuelse imidlertid er blevet genfødt og omarbejdet som 'at redde planeten', så er de gode nyheder, at vi i dag, med ægte videnskab, og med den ånd for udvikling, der besjæler BRIKS-nationerne og deres associerede, har en mulighed for at besejre denne uvidenskabelige, anti-humane ideologi én gang for alle.

Introduktionen til rapporten, skrevet af Schiller Instituttets præsident, Helga Zepp-LaRouche, giver den geopolitiske sammenhæng i fortid og nutid, i hvilken den grønne bevægelse er blevet til, og i lyset af hvilken den nuværende promovring

af en grøn dagsorden for nulvækst og folkemord skal ses. Zepp-LaRouche udråber ved navns nævnelse lederne af skandalen med klimaforandring, inklusive Dronning Elizabeth II og Hans Schellnhuber, der blev slået til ridder af Dronning Elizabeth personligt, og som spillede en ledende rolle i Tysklands fravalg af kernekraft og landets energipolitik, siden dette fravalg fandt sted. Zepp-LaRouches introduktion følges op af yderligere baggrundsmateriale om miljøbevægelsens politiske og ideologiske fundament, og af komplette dossiers over Hans Joachim Schellnhuber, Prins Philip og Martin Palmer og deres bevidste roller i udbredelsen af propaganda for en kendt løgn, inklusive deres rolle i udformningen af encyklikaen *Laudato Si'*.

Sidste del af rapporten fremlægger den virkelige videnskab bag klimaforandring, og den virkelige videnskab for en virkelig moderne energipolitik. CO₂ er ikke en hovedfaktor bag klimaforandring, og vi har ingen grund til at frygte stigninger i menneskets udledning af CO₂. De klimaforandringer, vi har set, og dem, vi vil få at se i fremtiden, er i overvældende grad resultatet af naturlige indflydelser, med kredsløbsforandringer, solaktivitet og, over lange tidsperioder, vores sols bevægelse igennem galaksen som de vigtigste faktorer. Det, vi bør interessere os for (snarere end for CO₂), er udvikling af en økonomisk politik, der hurtigt vil øge energi-gennemstrømnings-tætheden i verdensøkonomien – anført af et program for fusionskraft som motor – og som vil give menneskeheden mulighed for at forbedre sine livsvilkår, få en befolkningstilvækst og få tilført evnen til at forbedre Jordens tilstand.

Hvorfor du bør købe denne rapport

Dette er ikke kun et problem for forskere eller politiske beslutningstagere, men udgør et af vor tids afgørende spørgsmål, og med mindre du tilfreds med at leve under en beviselig, hæsleg løgn, der fortjener sin egen rettergang i Nürnberg-stil, må du kende kendsgerningerne, og du må være med

til at rette fejlen. At købe denne rapport og cirkulere dens indhold giver dig og dit netværk en mulighed for at gøre netop dette.

Denne rapport udgør det centrale materiale i en international mobilisering, der er en optakt til COP21-klimatopmødet i Paris i december 2015, hvor regeringer og politiske beslutningstagere vil blive udsat for et ulideligt pres for at underkaste sig den folkemorderiske, grønne dagsorden med befolkningsreduktion. Vi har til hensigt at gøre topmødet i Paris til en total fiasko, måske til historiens endegyldige COP-topmøde.

Ved at købe denne rapport støtter du vores bestræbelser på at bringe dette budskab til den amerikanske Kongres i Washington, D.C., til De forenede Nationers Generalforsamling i New York og til hele Europa, med det internationale, diplomatisk korps, der forbereder sig til FN's Generalforsamling i september måned, og dernæst til COP21 i Paris.

Dette slag er meget vigtigt at vinde, og vi har en unik mulighed for at vinde det. En tak for din støtte til vores indsats, og for at skabe en lysere fremtid for de næste generationer.

Indholdsfortegnelse, EIR's Specialrapport:

**»Skræmmekampagne om global
opvarmning**

er befolkningsreduktion – ikke

videnskab«

Introduction

- **Defend Mankind from the Satanic Climate-Change Swindle**
by Helga Zepp-LaRouche
- **Oversat til dansk med titlen: Klimaforandring som middel til oprettelse af et globalt miljø-diktatur**
- 1. **Depopulation Plot: British Satanists Capture The Vatican**
 - **How the British Turned Genocide and Race Science 'Green'**
by Jeffrey Steinberg
 - **British Crown's Depopulation Pope: CBE Hans Joachim Schellnhuber**
 - **The Encyclical from Hell by Paul Gallagher**
 - **Prince Philip: Founding Father of the Environmentalist Movement**
by Alicia Cerretani
 - **Interview: Paul Driessen Develop the Ultimate Resource—The Mind**

- *** Oversat til dansk med titlen: Interview med Paul Dreissen, forfatter til bogen: 'Miljø-imperialisme: Grøn magt, Sort død**

1. The True Science of Climate

- **Temperature Doesn't Follow CO₂ As Alarmists Claim**
by Benjamin Deniston
- *** Oversat til dansk: Denistons video-introduktion til ovenstående, med titlen: LPAC Videnskabsteam afliver myten om CO₂**
- **What Causes Climate Change?**
The Sun, the Solar System, and the Galaxy
by Benjamin Deniston
- **'Methods' of Climate Alarmists**
by Benjamin Deniston

III. Reject 'Decarbonization Fraud

- **Increasing Energy Flux-Density:**
The Only Competent Energy Policy
by Benjamin Deniston
- **Germany:**
Case Study in the Failure of Green Energy
by Alicia Cerretani, Benjamin Deniston
- **The Facts on Fusion**
by Liona Fan-Chiang, Benjamin Deniston

- Wall Street and London Made a 'Carbon Copy' of the Subprime Swindle
by Paul Gallagher
- U.S. 'Green Disease' Spread After Kennedys and King Were Eliminated
by Marcia Merry Baker

| |
|--------------------------------------|
| Buy the full special report for \$25 |
| |
| Subscribe to <i>EIR Online</i> |

**Helga Zepp-LaRouche-interview
på kinesisk TV, med
udgivelsen på kinesisk
af EIR's rapport »Den Nye
Silkevej bliver til
Verdenslandbroen.«**

Zepp-LaRouche: » For jeg mener, at vi befinder os i en forandringens epoke, hvor både geopolitik må lades tilbage i

fortiden; ... Jeg mener, at vi, som menneskehed, må komme frem til et nyt paradigme, hvor menneskehedens fælles mål virkelig er fokus for hele den menneskelige familie, og ud fra dette standpunkt mener jeg, at alle lande virkelig må være klart repræsenteret.»

2. oktober 2015 – Helga Zepp-LaRouche, stifter af Schiller Instituttet, var en af tre panelister på CCTV's show »Dialogue: Ideas Matter« (Dialog: Ideer er vigtige), den 28. september. Vært for showet var Yang Rui, og deltagerne var prof. Jin Canrong fra Kinas Renmin Universitet, der var i studiet sammen med fr. LaRouche, og prof. M.D. Nalapat, formand for UNESCO Peace ved Manipal Universitetet i Indien, over video.

Showet, der varede en halv time, var helliget spørgsmål, der er blevet rejst under det nylige sammentræde af FN's Generalforsamling. Her følger fr. LaRouches interventioner:

Spørgsmålet om udvikling

Da værten Yang Rui bad fr. LaRouche om at kommentere præsident Xi's forpligtelse til at yde 2 mia. dollar til fattige nationer i hele verden, svarede hun:

»Jeg mener, at det bør ses i lyset af **den fremragende tale, han holdt i FN**, der var den mest optimistiske, mest opmuntrende tale af alle lederne, efter min mening, fordi han understregede den lovede udvikling for hele verden som en del af Kinas win-win-politik. Han understregede f.eks. innovation. Så disse 2 mia. dollar er blot en slags gestus for den langt bredere politik med win-win-politikken og den kinesiske model, som Kina netop nu tilbyder.«

[... Prof. Nalapat bemærkede, at Kina har bragt 500 mio. mennesker ud af absolut fattigdom i løbet af den seneste generation, samt har fremmet kvinders rettigheder.]

Værten Yang Rui spurgte fr. LaRouche, om Xis og Modis oplevelser af fattigdom tidligt i deres liv har haft, og i hvilken grad, en indflydelse på deres politik.

Zepp-LaRouche: »Meget, tror jeg. Jeg mener, at begge de to ledere virkelig er exceptionelle ud fra et standpunkt om at kere sig om deres befolkning. De har begge givet udtryk for en enorm optimisme for fremtiden. Narendra Modi har f.eks. sagt, at BRIKS-landene er den første alliance af lande, som ikke defineres ud fra deres nuværende kapaciteter, men af deres fremtidige potentiale.

Jeg mener, at de begge, med deres egne erfaringer om fattigdom, og om vanskelige tider – i Xi Jinpings tilfælde var perioden under kulturrevolutionen meget vanskelig ... « [afbrydes]

Efter nogen diskussion om den internationale flygtningekrise, spurgte værten Yang Rui alle de tre paneldeltagere om Millennium Udviklingsmålene, der erklærer, at fattigdom på nuværende tidspunkt efter planen angiveligt skulle have været halveret, samt om Pave Frans' holdning til den ukontrollerede grådigheds voldsomhed. Prof. Nalapat rejste spørgsmålet om præsident Clintons ophævelse af Glass-Steagall og antydede, at dette førte til krakket i 2008 og til store uligheder i indkomster.

Yang: Er Kina et »udviklet« land eller et »udviklingsland«? Værten bemærkede, at der eksisterer et nyt niveau af aftaler mellem Kina og USA, inklusive løfter fra Washington om at støtte AIIB's indsats. Vil Kina yde store bidrag til folkeslagernes udvikling?

Zepp-LaRouche: »Det mener jeg, Kina allerede har gjort. For, i BRIKS-politikken, og i Xi Jinpings win-win-politik, har Kina bidraget til eller taget lederskabet for at skabe en totalt alternativ, økonomisk model; og det på et tidspunkt, hvor det transatlantiske finanssystem står umiddelbart foran at

nedsmelte i et krak, der er større end det i 2008.

Jeg mener, at hele verden har tilsluttet sig AIIB, f.eks., fordi den er en mere attraktiv model, fordi den er målrettet mod reel investering, infrastruktur og andre aspekter af realøkonomien, mens den transatlantiske verden står umiddelbart foran en bankerot. De europæiske banker er totalt bankerot; Wall Street er mere end bankerot. Og da nu herren fra Indien nævnte Glass-Steagall – der er i øjeblikket en stor bevægelse for at genindføre Glass-Steagall, hvilket ville betyde at erklære de bankerotte Wall Street-banker bankerot. Det ville være en meget god ting.

Så det er virkelig en gave fra himlen, næsten, at Kina er begyndt at skabe dette alternative system, som en redningsbåd netop, som Titanic er ved at gå ned.

Så alt imens det er godt, at der nu er en bedre forståelse mellem USA og Kina, så løser det ikke problemet med, at USA's tilbøjelighed stadig går i retning af en unipolær verden.

Jeg mener, at vi befinder os i en periode med enorme forandringer. Europa er ved at forandres; der er stor respons på flygtningekrisen, for det har 'prikket hul på boblen' om, at vi lever i en verden, hvor krige, der begynder i én del af verden ... « [afbrudt]

Yang: De er også forfatter til rapporten, »[Fra Silkevejen til Verdenslandbroen](#)« [viser den frem], en fantastisk, meget imponerende rapport.



Se også: "Silkevejen bliver til Verdenslandbroen" udgivet på kinesisk

præsenteres på pressekonference i Beijing, 30. sept.

De ser »Dialog« med fr. LaRouche, stifter af Schiller Instituttet, og prof. Jin Canrong og prof. M.D. Nalapat. Vi diskuterer spørgsmål fra FN's Generalforsamling New York.

Spørgsmålet om kvinders rettigheder

CCTV-værten Yang rejste spørgsmålet om angrebene på Kina for sin tilstand mht. kvinders rettigheder, og beder om alle paneldeltagernes mening. Efter at de andre havde talt, sagde fr. LaRouche:

Zepp-LaRouche: »Jeg mener, at den eneste måde, hvorpå man kan overvinde kvinders underprivilegerede stilling, er, hvis begge kønnene lever et kreativt liv; for kun, når alle mænd og kvinder opfylder deres skabende potentiale fuldt ud, kan der blive ligestilling.

Og i denne henseende mener jeg, at der i hele verden er behov for at gøre mere, uden tvivl. Men jeg mener, at Kina promoverede kvindelige taikonauter – kvindelige astronauter – og dette er et godt tegn. Vi har i Tyskland udgivet en bog, hvis forside viser et foto af en kvindelig, kinesisk taikonaut, der kommer tilbage fra rumfartøjet – det er fuldstændig optimistisk.



Det er denne form for rollemodeller, vi har brug for. For det er ønskeligt med et image, hvor kvinder befinder sig i avantgarden af videnskab og kultur: og det mener jeg er meget godt. Det er meget bedre end i mange dele af USA ... «

Repræsentation i FN's Sikkerhedsråd

Efter en drøftelse af kravet fra flere lande, inklusive Japan, Indien, Tyskland og Brasilien, om at have en permanent repræsentation i FN's Sikkerhedsråd, spurgte Yang fr. LaRouche: Bør Tyskland blive permanent medlem af Sikkerhedsrådet?

Zepp-LaRouche: »Ja, det mener jeg, men spørgsmålet rækker ud over dette. For jeg mener, at vi befinder os i en forandringens epoke, hvor både geopolitik må lades tilbage i fortiden; men også, at jeg ikke nødvendigvis er enig i, at ideen om en multi-polær verden skulle være særligt meget bedre end en unipolær verden, for det indeholder stadig ideen om geopolitik. Jeg mener, at vi, som menneskehed, må komme frem til et nyt paradigme, hvor menneskehedens fælles mål virkelig er fokus for hele den menneskelige familie, og ud fra dette standpunkt mener jeg, at alle lande virkelig må være klart repræsenteret. Så jeg mener, at vi må finde en modus operandi, hvor Afrika, Latinamerika og Asien er repræsenteret på en passende måde.

Men jeg mener, at hovedspørgsmålet er, at vi må have et Nyt Paradigme, i hvilket hele menneskehedens interesser, menneskeheden som den udødelige art for fremtiden, må være det, der er vejviser for, hvad alle lande gør. Jeg mener, at tiden er inde til, at et folks legitime interesse, eller endda en gruppe af folkeslags legitime interesse, som et modsætningsforhold til en anden gruppe af folkeslag, nu må tilsidesættes, og at vi i stedet må definere, hvad menneskehedens fælles problemer er, hvilket vil sige at fjerne sult og indføre sikkerhed for energiforsyning og forsyning af råmaterialer.

Her igen mener jeg, at Kina har taget føringen med sit Måneprogram. Kinas Månemissioner viser virkelig, hvordan

videnskab og teknologi kan håndtere spørgsmålene om sikkerhed for forsyning af råmaterialer og energi. For, Kina arbejder hen imod at udvinde helium-3 på Månen til brug for, at der i fremtiden endelig kan komme produktion af fusionsenergi på Jorden.

Jeg mener, at det mere er et spørgsmål om en vision for fremtiden. Det er mere et spørgsmål om at definere menneskehedens fælles mål, og dernæst bør repræsentationen reflektere denne holdning.«

[Video med CCTV's program Dialogue kan ses her.](#)

LPAC Fredags-webcast 2. OKTOBER 2015: Verden er et bedre og tryggere sted uden Wall Street

Helga Zepp-LaRouche-pressekonference i Kina: "Den Nye Silkevej bliver til Verdenslandbroen" udgivet på kinesisk. Wall Street er dømt til snarlig undergang, færdig; Indfør omgående Glass-Steagall, forebyggende! LaRouche om koalitionen mod ISIS: Gør det! Der er en global, strategisk alliance: En Geneve III-politisk løsning på krisen i Syrien vil nu være mulig. Engelsk udskift.

LaRouche PAC Webcast, October 2, 2015

[proofed against the audio]

The World Is a Better and Safer Place Without Wall Street:
Dump Wall Street, Get Glass-Steagall, Bring Back Hamilton

MATTHEW OGDEN: Good evening. It's October 2, 2015. My name is Matthew Ogden, and you're joining us for our weekly webcast here

from larouchepac.com. We are recording here a few hours before live show time, just to let you know, in case anything drastic changes, but we are fresh from a discussion which we had with Mr.

LaRouche earlier today. I'm joined in the studio by Jeffrey Steinberg from {Executive Intelligence Review}, and Benjamin Deniston from the LaRouche PAC Scientific Team.

Obviously, we're convening here at a very momentous time in history. This is a week which began with the events at the United

Nations General Assembly meeting, most significantly, the speeches on Monday by both Vladimir Putin and President Xi Jinping of China. Now that was happening on the inside of the United Nations building. On the outside, and in the entire general area of Manhattan, the LaRouche movement was making a very significant intervention which had a significant impact on

the proceedings of the United Nations, and the discussions around

that. And those of you who listened to, or had the opportunity to

listen to the 20th Fireside Chat with Mr. LaRouche that occurred

last night, Thursday night, you heard a short report by one of the LaRouchePAC activists about what those interventions have been. [<https://www.youtube.com/watch?v=imkd4v0hiiY>]

Now, simultaneous with the United Nations General Assembly meeting in New York City, another significant leader of the LaRouche movement, Helga Zepp-LaRouche, was in China. She was

participating in a series of meetings, and very significantly, got to participate in a press conference announcing the publication of the {Executive Intelligence Review} Special Report, "The New Silk Road Becomes the World Land-Bridge," which

was now published in Chinese, and is available in the Chinese language, and we can be sure is already beginning to circulate widely in China.

[<https://larouchepac.com/20150930/eirs-silk-road-report-chinese-presented-beijing-press-conference>]

In the days subsequent to the beginning of this week, we've seen a very significant, dramatic shift in world events, and I know this is something which will be elaborated a little bit later in our broadcast. But obviously we've seen the Russian air

strikes against ISIS in Syria, and this has created really a chasm, a schism, inside the United States, where Obama himself is

finding himself completely edged out, and isolated, whereas significant leadership inside the senior leadership of the United

States, including John Kerry and others, and also other members

of Obama's own Democratic Party—Congressman Tulsi Gabbard is one

significant example of this—have distanced themselves, and distinguished themselves, from Obama, and have said, this is a necessary action on the part of Vladimir Putin, and one that should be supported.

Mr. LaRouche was also clear to point out that Europe is beginning to realign itself as well vis-à-vis these actions by Russia.

Now, the primary point that Mr. LaRouche wanted us to begin tonight's broadcast with, was the implosion of the Wall Street-based financial system. And this is what I'm going to ask

Jeffrey Steinberg to elaborate on, to begin our broadcast here tonight.

Let me just paraphrase a little bit of what Mr. LaRouche had to say in our meeting earlier, before I ask Jeff to come to the

podium. What Mr. LaRouche emphatically stated was that this financial system is on the verge of a total implosion. It's not

just a crash, but the entire thing is about to cease to exist. And that means the entire system must be changed. What do we say?

Dump Wall Street! We need a total reorganization of this entire

bankrupt system, because we're experiencing a general breakdown

of both the U.S. and the European financial systems.

Therefore,

action must be taken to shut this thing down. Nothing can be done

to save it, he said.

The United States, as a nation, isn't bankrupt, but Wall Street is, and there's no solution within the current form of this financial system. The entire system must be put into receivership. He said, either way, Wall Street is finished.

Either finished on its own accord, or finished because of a decisive action that's taken by patriots within the United States

government. It's intrinsically bankrupt, according to any rational physical economic standard of measurement, and all you

have to do is look at the facts. It's happening now, and that's

not a bad thing. It's actually good, and we should make the point

that Wall Street disappearing is good for the future of the American people. It should have happened a long time ago; it just needs to be cleaned up. The garbage has to be taken out,

so

that we can get our people back to productive work.

So that was a short paraphrase of what Mr. LaRouche had to say. I'm going to ask Jeff to come to the podium, elaborate a little bit more on the context of this, to begin our broadcast here tonight.

JEFF STEINBERG: Last week a number of leading figures in both Wall Street and the City of London were bracing themselves, waiting to see whether the Federal Open Market Committee at the Fed was going to begin the process of normalizing interest rates, by raising them for the first time in seven or eight years by one-quarter of 1%. There was {absolute} panic and pandemonium over the prospect of that taking place, and statements were issued from the City of London, the IMF Managing Director Christine Lagarde, saying that if the Fed raises rates, it may very well trigger a blowout of the entire system, and then the Fed will be holding the bag, taking the blame for a financial blowout.

Well, the simple fact of the matter is that the Wall Street system is bankrupt, and by Wall Street system, I mean the extended system of gambling that exists on Wall Street, that dominates the City of London. You would get around the globe. You've got Frankfurt. You've got Paris. You've got Dubai in the Middle East. You've got Macao and Hong Kong in the Pacific region.

These are all centers in which there is virtually no connection any more between the activities in the real economy, and the gambling and churning of gambling money that's going on in the financial sector.

So there is nothing that can be done to avoid the fact that at some point very soon, there will be a trigger incident. It

could be virtually anything. And it could be the beginning of a very rapid, total evaporation of this entire mountain of debt, and what Mr. LaRouche has also been emphasizing, is that the danger in this situation is that if there is not immediate pre-emptive action, before that blowout occurs, then what you're likely to see is a period of total chaos, in which the bankruptcy of the financial bubble creates a system of chaos in the real economy, where you wind up with very destructive developments, with social chaos, in which the real people of the United States and other parts of the world become once again, but on a much more dangerous scale, the victims of this kind of chaos. So the point is very simple. There's got to be pre-emptive action now to put Wall Street in its entirety out of its misery. And the simple first step to be taken in that direction is to reinstate Glass-Steagall. By reinstating Glass-Steagall, and making it clear, that this mountain of gambling debt will never again be bailed out by taxpayers' funds. The simple fact of stating that means, that the entire Wall Street system will immediately blow out. Someone is going to panic; someone is going to make a margin call, because so much of this gambling debt, is built on borrowed money that the whole thing will evaporate. But the crucial thing is that you've got to first create a clean and total separation between commercial banking, which does impact on the real economy and this gambling debt; this mountain of gambling debt that's sitting there as a parasite on the real economy. If you make that separation by passing Glass-Steagall in the United States, this will be the

basis for immediate action in other parts of the world. So in effect, by acting here in the United States, we will create the conditions for a global Glass-Steagall separation, and then all of this gambling debt can just evaporate.

Now, an illustrative case of this: Back in 1998, when you had the beginnings of a whole sequence of debt blow-outs, in Japan, you had a large number of Japanese banks that were basically bankrupt and were going to have to be put through bankruptcy reorganization. Under those conditions, those banks posed a systemic risk, not just in Japan, but globally. There were some people in the Japanese Finance Ministry who understood, and still had a memory of the difference between productive investment, legitimate commercial banking activity, and the gambling activities that had infected the whole international banking system.

And so, those banks were basically audited, and all of the derivative contracts, all of the international gambling contracts that those banks had were simply cancelled. The counterparties were contacted and given the option, of netting out those contracts; or facing the consequences of losing those funds, those gambling debts that nobody had sufficient funds to be able to even remotely cover. So, in the case of Japan, the gambling debts were cancelled, and then the banks were put through reorganization; there was no systemic risk.

At the same time, in the Summer of 1998, Alan Greenspan – who was in the final phases of the elimination of Glass-Steagall as the chairman of the Federal Reserve, and formerly a senior partner at JP Morgan when the plan was hatched in the mid-'80s to

wipe out Glass-Steagall. Instead what Greenspan did was, he called in all of the counterparties of Long Term Capital Management [LTCM], a relatively small, offshore hedge fund located in the Dutch Antilles. But they had derivative contracts

tied to the Russian debt, which the Russians defaulted on, the famous GKO scandal of 1998.

And so, LCTM, rather than being put through an orderly reorganization by netting out those derivatives contracts; Greenspan called in all of the counterparties, and wouldn't let

them leave the room until they bailed out LTCM. So, on the one

hand, you had a cancellation of the derivatives; on the other hand, you had a hyperinflationary bail-out. Really just the beginning of a hyperinflationary process that went off the charts

a year later, when Glass-Steagall was repealed. And then it was

really off to the races; with everything invested in gambling and virtually nothing going into the real economy.

So now here we are, it's October of 2015. We had a shake-out of the bubble in 2008, and now it's back once again with a vengeance, because there was no change in policy. The Dodd-Frank bill with the Volcker Rule was a sick joke; it did nothing to change anything. So now, the too-big-to-fail banks have accrued a greater amount of gambling debt than they previously had. That debt cannot and will not ever be paid. So, by any scientific measurement, all of Wall Street is hopelessly bankrupt; and so long as you remain in the trap of the

current system, nothing can be done about that. And we're headed

very soon – perhaps in a matter of days or weeks or months – to

a point where the entire system blows out; the entire trans-Atlantic system evaporates, literally overnight. And

then

you've got social chaos on a very, very broad and dangerous scale.

So, there is no money. Your money, your personal investments in mutual funds or Wall Street stocks, or anything like that; there's nothing there to protect. It can't be protected; and in fact, what's going on right now on the eve of

the annual Autumn meeting of the IMF, scheduled to take place in

the next few weeks in Peru, are calls all over the place for a new surge of hyperinflationary quantitative easing. You've got

the European Central Bank about to extend its QE program towards

the end of 2018; in other words, a massive hyperinflationary bail-out that will further erode the real economy.

So, Wall Street is dead; the funeral should have already taken place long ago. And now we're at a point where that system

must be completely shut down. Cancel out all the derivatives; separate the banks under Glass-Steagall, into commercial banks and let everything fall off the edge of the cliff. Because it's

unpayable, it's illegal, it's commingled with massive amounts of

criminal money; it serves no purpose whatsoever. The world is a

better and safer place without those Wall Street activities; without the City of London, without the activities in Frankfurt

and Paris and these other parasitical financial capitals.

Glass-Steagall right now, immediately. And we've got a political context in which President Obama, although he is not down all together, is greatly weakened. And you can put a {fait

accompli} on his desk and force the signing of Glass-Steagall.

If he refuses to do that, then he's out under the 25th Amendment;
because to not do it, in the face of this imminent blow-out of Wall Street, would be an act of criminal insanity that warrants
his removal from office.
So, that's the story. Wall Street is doomed. If you listen to idiots like Christine Lagarde, or Ambrose Evans-Pritchard over
at the London {Daily Telegraph}, they're saying, "Gee, we're not
sure if this is a systemic crisis, or some minor cyclical problem
that we can just weather by printing a bit more money." They're
either idiots, or criminal liars, or both.
The fact of the matter is, Wall Street is dead; it's dead in the water. Nothing can be done to save it. And the question is,
do you want that doom to spread to the real economy; to the real
population that's already suffering enough? Or, are you prepared
to fight to insure that the right preemptive measures are taken
now? Because a week from now may be too late; we don't know how
close we are to the edge. Well-informed insiders from London and
Wall Street thought that we were about to blow out a week and a
half ago, had the Fed gone through the small step of simply raising interest rates and shifting the directionality.
There's
a million and one potential small triggers out there, but the triggers are not the real issue. The real issue is that the entire system is doomed; and we've got to take the right

remedial

action before the doom spreads into the real world of real people, and then it's too late.

Franklin Roosevelt had an understanding of the kinds of measures that have to be taken. On the one hand, the Glass-Steagall Act and other measures that secured depositors funds in the commercial banks; shut out the gambling debt. But

then Franklin Roosevelt also moved on for massive credit emissions into the real economy. He did the TVA; he created a massive number of jobs through various public works programs, much of which became the kind of infrastructure-building projects, major dam projects, municipal buildings, roads; all the kinds of things that were the necessary preparations and foundations for what became the "arsenal of democracy," the enormous economic surge that occurred, when the United States was

on the verge of entering into war, against Nazi Germany and Japan. So, Roosevelt had the formula.

The situation today is far more dangerous, far more severe, than it was at the time of Roosevelt. But the principles, the American System principles, that Roosevelt understood and acted

on, are the recipe for success today. But the starting point is

to simply face the reality and act preemptively on the fact that

Wall Street's dead. Give it a decent funeral, but pay no respect

whatsoever to this quadrillions of dollars, of strictly gambling

debt that have been built up since the repeal of Glass-Steagall

in particular.

What Mr. LaRouche has emphasized, is that this process goes back—really the beginning of the decline in actual productivity

in the U.S. economy, started with the death of Franklin Roosevelt. It accelerated tremendously after the assassination of

John Kennedy, and particularly after Nixon took the world off the

Bretton Woods fixed- exchange-rate system. That was the era when

people like George H.W. Bush and his underlings began to come in

and greatly accelerated the process of take-down of the real economy.

So, we're at the point now: Wall Street's doomed; it's finished. So, let's do the right thing.

BENJAMIN DENISTON: Thanks, Jeff. Now for the second element of our show today, I'm going to shift to the dramatic and ongoing

change in the world strategic framework, specifically with the situation in and around Syria, as the major focal point for this shift.

Now, this is the subject of the institutional question which has been posed to Mr. LaRouche this week. But before posing that

question and asking Jeff to deliver Mr. LaRouche's response, I'd

like to add just a little bit of background.

Over the recent few weeks, we have been seeing the development of a very clear and decisive break with Barack Obama.

This has been coming from, really, around the entire world, coming from Russia, coming from China, coming from Europe, and as

Matthew mentioned in the opening, as well as from within institutions of the United States. And I think it's important to

recall, that it was just a few months ago, in late July, that the former director of the U.S. Defense Intelligence Agency, Gen. Michael Flynn, in an interview with Al Jazeera, had said that for years President Obama has been willfully ignoring the DIA's warnings about the growing threat of radical jihadist-terrorist networks in Iraq and Syria, the forces which have subsequently become what we now call ISIS. General Flynn made it absolutely clear that this was not just negligence or a failure, but this has been the conscious policy of the Obama White House, in effect protecting and supporting the growth and the solidification of ISIS.

Now, at the same time, in this recent period, there's been an increasing recognition that this massive surge of refugees fleeing into Europe, are actually running from the effect of Obama's policies; that Obama's policies have been responsible for driving this refugee crisis.

In this context, just this past Wednesday at the United Nations Security Council, there was a meeting to discuss how to combat the growing threat of terrorism. And both the Chinese and Russian foreign ministers have made very clear, that in this fight against terrorism—what's happening in the Middle East—the sovereignty of the Syrian nation must be respected, obviously in direct contradiction and conflict with Obama's calls for regime change in Syria, and the removal of the government there. Also this week, we saw more signs of support of this shift, also coming from Europe, with the Swiss foreign minister saying

that the Syrian government needs to be included in a broad dialogue to settle the conflict there, and the president of the European Parliament calling for the inclusion of Russia and Iran in an international coalition to resolve the conflict in Syria.

Perhaps most dramatic, as, again, Matthew referenced in the beginning, and as I'm sure all of you have seen, Russia has now initiated a series of coordinated air campaigns and strategic bombings against ISIS and other terrorist elements which have been otherwise, frankly, operating under the protection of Obama's policies.

So, in this context of a whole array of moves indicating a shift in the world situation, around this pivot in Syria, the following institutional question was posed to Mr. LaRouche: "At the special UN Security Council session on terrorism this week, China's Foreign Minister Wang Yi called for the convening of a Geneva III conference on Syria, with no preconditions, and with participation of all interested parties.

What are your thoughts on China's proposal at the UN Security Council?"

I'd like to invite Jeff to deliver Mr. LaRouche's response to this question.

STEINBERG: The short answer that Mr. LaRouche gave to the question, was two simple words: "Do it!" I'll elaborate a bit. You've had a policy, as Ben just indicated, of tolerance for the growth and expansion of the Islamic State, of the Nusra Front, of other similar jihadist-Salafist organizations; you've got the so-called Army of Conquest, of which Nusra is now a part—all of them operating inside Iraq and inside Syria. Despite the fact that there's a supposed coalition of 60 countries

waging

combat against these organizations, they seem to miraculously continue to expand their territorial holds. Despite the fact that

they're under attack and under surveillance and scrutiny, they keep managing, somehow or other, to get new recruits slipping across the international borders, into Syria, into Iraq, to the

point, that several months back, the CIA estimated that the Islamic State had 15,000 fighters total; and just in the last several weeks, they've revised that number up to at least 25,000,

perhaps 30,000.

In other words, if you factor in the fact that some of them are being killed, through the bombings, through combat operations, – particularly the Kurds have been quite effective

against ISIS—they've obviously been swelling their ranks, with very little to stand in the way.

Now, here you have a coalition. Some of the leading players in the, quote, "U.S.-led coalition," are Turkey, Saudi Arabia, Qatar, Kuwait; and it's well-known, that the major entrée point

for foreign fighters coming into Syria, is across the border from

Turkey. There's a very lucrative black-market smuggling route, that runs between Turkey and Raqqa, which is the capital city of

the ISIS area in northern Syria. The Turkish government, the ruling party, the AKP, and particularly, the immediate circles around President Erdogan, are making money hands-over-fist through these black-market dealings with the Nusra Front, with the Islamic State, and with these other Salafist terrorist networks.

So, a simple question is: What coalition against ISIS? It doesn't exist! It's been a fraud from the beginning.

So now the Russians have stepped in, and they've done it

within the framework of international law. There was a formal authorization for the use of military force, that the Russian Federation Council voted up unanimously to President Putin. So,

in other words, unlike President Obama, who never went to Congress, the Russian state structures have given authorization.

The Syrian government of Bashar Assad formally invited Russia to participate. Russia has established an information-sharing center

that will be up and functioning within a matter of days or weeks

in Bagdad, with Syria, Iran, Iraq, and Russia participating. So,

in other words, all the elements are being put in place for an actual serious assault against this terrorist infrastructure. And

last night overnight, Russian bombers carried out 18 sorties against Raqqa, which is the province and the capital city of the

entire ISIS-controlled area inside northern Syria and Iraq.

So, in other words, you're seeing a serious military operation for the first time. And the Syrian armed forces have been depleted dramatically by four years, four and a half years,

of combat against a force that's been continuously beefed up, armed, supplied with new recruits, from an entire jihadist apparatus from around the world.

And the Russians know, by the way, that there are now an estimated 5,000 Chechen fighters in the ranks of the Islamic State, fighting inside Iraq and Syria. And so this poses an immediate serious, really grave security threat to Russia.

So Russia is not sitting back, is not running a phony war.

Russia is in there. They're serious, and this is a strategic game-changer.

The reason that the White House is hysterical over this is

that there is this so-called coalition. The United States is protecting Saudi Arabia, and by extension, protecting the British-Saudi Arabian dirty deals that have created this jihadist problem in the first place. Qatar, Turkey, all supposed members of the Obama-led coalition, are all on the other side. They're all actively supporting the spreading of the Islamic State and the Nusra Front.

General David Petraeus, the so-called hero of the surge, who is now an official adviser to the Obama White House and the National Security Council, has called for the United States to openly support the Nusra Front. That's to say, openly support al-Qaeda, the same al-Qaeda that did 9/11; the same al-Qaeda that in 2012 killed the U.S. Ambassador to Libya, and three other American diplomats. But fortunately, that noise, that policy from the Obama White House, has been substantially suppressed.

There are other elements in the U.S. military that are prepared very much to work with the Russians. Secretary of State John Kerry has become the point person for a different U.S. policy, a policy that he's been working out for months in coordination with the Russian Foreign Minister Lavrov, and back during his meeting in the spring in Sochi, directly with President Putin. So Kerry in a CNN interview several days ago, made it clear: He said, there is a new policy. And the new policy is, we are not insisting on instantaneous regime change. We're not going to go there. We're not going to do a Saddam Hussein. We're not going to do a Muammar Qaddafi. There's going to be a transition. The governing institutions are going to be preserved.

We're going to be patient. We're not going to allow Syria to fall

into chaos, and we'll work with the Russians militarily. So the Russians are making it clear. They're carrying out real combat operations, and they are out for blood. They're going

to wipe out the Islamic State, and increasingly, China, India, Germany, France, many of the countries in Europe that are now overwhelmed by the refugee flow from ISIS, from Nusra, they're onboard.

So you have a global strategic realignment, which means, yes, the prospects of a Geneva III political solution to the Syria crisis is now viable, and feasible. You've got China, Russia, India, Germany, France somewhat more reluctantly, all ready to go on this, and you're got Iran, Syria, and elements within the United States who have basically sidelined, but not yet eliminated the Obama presidency, who are ready to go with this.

Again, as Mr. LaRouche said very simply, "Do it!"

OGDEN: Thank you very much, Jeff. So with those two elements of the current strategic picture presented to you here,

before I conclude this webcast, I just want to go back and re-emphasize what Mr. LaRouche asked us to open this broadcast with. And I want to do so by reading a short passage from what Mr. LaRouche had to say last night on the National Activists' telephone call, the so-called Thursday night Fireside Chat.

And

this is what Mr. LaRouche said about Wall Street:

"The United States economy is about to collapse, and it's a real collapse. All of Wall Street is bankrupt, and worthless. If

the United States were to try and go along, and try to do business with Wall Street, and Wall Street institutions, that would be a disaster. Because Wall Street would itself collapse,

since it's already in a state of collapse. If we let Wall Street

go ahead, and do its own collapsing, the result would be a disaster for most of the people of the United States on a very large scale.

“So we have to get rid of Wall Street, immediately. We have to junk it. Point out the fact that it’s worthless, that it’s only a complete fraud. It has no economic value whatsoever, except that of trash. And so therefore, we’re going to have to get a radical change in the organization of the financial system

of the United States for two reasons: first of all, to maintain

an economy that will function for the United States population;

second of all, to protect the United States {against} the influence of Wall Street. Because if Wall Street goes on its own,

and takes the dive that it will take, automatically, under those

circumstances the people of the United States may be starving all

over the place. Because if the United States collapses, then the

U.S. economy will itself be in a disastrous condition. That is,

the financial system will collapse.

“And therefore, we have to get rid of the Wall Street system, and {we} have to collapse it in a controlled way. And then use that method of controlled action against Wall Street, in

order to make the kind of re-organization that Franklin Roosevelt

did in dealing with Wall Street in an earlier period. And that’s

what has to happen.”

So, with that said, I’d like to encourage everybody, if you haven’t heard it yet, go back and listen to this discussion with

Mr. LaRouche last night. This is the 20th Fireside Chat. Mr. LaRouche will also be engaging in his weekly discussion with activists in New York City tomorrow, and the intervention of the LaRouche movement on the streets of Manhattan is continuing, as we come out of this week, and into the following. So, I'd like to thank you for joining us here tonight, and please stay tuned to larouchepac.com.

Amerikansk senator Warren: Glass-Steagall »Er præcist det, vi burde gøre«

Senator Elizabeth Warren holdt den 28. september en tale i Edward M. Kennedy Instituttet i Boston, hvor hun svarede på et spørgsmål om at genindføre Glass-Steagall:

»Tilbage i 30'erne, da vi havde den store depression, skete der noget bemærkelsesværdigt i dette land... at, som et folk sagde vi, at vi ikke behøver at leve i en op- og nedturs-økonomi.«

»Og således gjorde vi tre ting. Vi gjorde det sikkert at sætte penge i banken. Det hedder FDIC [Federal Deposit Insurance Corporation] forsikring... Og vi satte en betjent til at holde øje. Det er SEC [Securities and Exchange Commission] for at sikre, at de ikke solgte falske aktier og sådan noget.

»Og det tredje var, at vi adskilte... lønkonti og opsparingskonti fra Wall-Streets høj-risiko, høj-profit, høj-tabs handelsverden; og det var Glass-Steagall.

»Bankerne hadede det, fordi de ville have profitten fra storhandelen. Du kan få de høje CEO lønninger og mere afkast til aktionærene.«

»Og Wall-Street hadede det, fordi de ville have adgang til pengene på bedstemors opsparingskonto, fordi det er billige penge, og de kræver ikke samme slags afkast.«

Warren benævnte 1930'erne til 80'erne som perioden, hvor Glass-Steagall brandmuren var solid og 1980'erne til 90'erne som den periode, hvor der blev introduceret huller i den, indtil den blev slået ned. »Hvad der skete, var, at i de største finansielle institutioner blev der en større og større koncentration af penge og magt, og det var sådan vi endte op i 2008 med banker, der var for-store-til-at-lade-gå-ned, og \$700 milliarder i TARP bankredningen og bogstavelig talt billioner af dollars i bankredningspakker under bordet fra Federal Reserve.«

Mens hun hævdede, at Dodd-Frank siden da har »gjort en masse,« sagde Warren, at genindførelsen af Glass-Steagall vil gøre reguleringen af de store banker »meget lettere... Det ville nedbringe størrelsen på bankerne. Det ville gøre det finansielle system mere sikkert. Men det vil betyde, at de folk, der gerne vil handle med høj risiko, ikke kan få adgang til jeres opsparingskonti, og jeres banker vil ikke lave den slags profitter mere – hvis det er en af de store banker – som de ellers kan lave.«

»Og det er nøjagtigt, hvad vi skulle gøre. Så ja, Glass-Steagall for det 21. århundrede hele vejen. Hele vejen.«

Foto: Senator Elizabeth Warren

Rusland udsender et nyt

udkast til en resolution for FN's sikkerhedsråds bekæmpelse af terrorisme

1. oktober 2015 – Ruslands udenrigsminister Sergei Lavrov begyndte i går ved FN's sikkerhedsråds møde at sende et udkast rundt til en resolution, der er baseret på Ruslands tidligere resolution i FN's sikkerhedsråd for bekæmpelse af terrorisme, som USA har afvist.

□ Lavrov understregede, at krisen i Syrien kan løses gennem en koordineret indsats mod ISIS ved at understøtte Staffan de Mistura, Ban Ki-moons FN-udsending, og ved at involvere andre nationer i bestræbelserne, inklusiv Saudi-Arabien, Rusland, Jordan, Katar, Kina og USA. Syriens udenrigsminister Walid al-Moallem sagde til sikkerhedsrådet, at koalitionen anført af USA havde fejlet i at dæmme op for ISIS i Syrien, og at deres indsats var i strid med international lovgivning, eftersom de trænger ind i syrisk territorium uden regeringens godkendelse. Dette rapporterede avisen Newsday i dag.

□ Under mødet advarede Lavrov om, at Islamisk Stat er i besiddelse af dele til masseødelæggelsesvåben, og opfordrede til, at ISIS blev inkluderet som et selvstændigt emne på FN's liste over sanktioner mod terrorisme. »Indenfor store områder af Irak og Syrien har Islamisk Stat faktisk skabt en ekstremistisk semi-stat, som råder over et effektivt, undertrykkende styre, stabile indkomstkilder, en veludrustet hær og dele til masseødelæggelsesvåben,« sagde han ifølge RT. Lavrov understregede, at situationen i området er blevet forværret i løbet af det sidste år, og tilføjede, at »ophobningen af krisepotentiale er kommet tæt på det punkt, hvor vi kan tale om ødelæggelsen af det politiske kort i området.«

□ Den russiske leder sagde til forsamlingen: »Jeg præsenterer i dag medlemmerne af sikkerhedsrådet for et udkast til en

resolution. Den er baseret på dokumenter, der tidligere er blevet godkendt af rådet, og lægger vægt på konsekvente handlinger mod terrorisme baseret på normer og principper, der følger international lovgivning.« Ifølge en kopi af udkastet, som Associated Press er i besiddelse af, opfordrer det landende til at »koordinere deres aktiviteter med tilladelse fra de stater, på hvis territorier disse aktiviteter finder sted.« Lavrov sagde med henvisning til flygtningestrømmene ind i Europa, at krisen ikke kan løses uden at lave »en fast barriere mod Islamisk Stats bestræbelser på at underlægge området et middelalderligt diktatur. Det er ikke flygtningene, som skal stoppes, men terroristerne, krigene og konflikterne, som afføder dem.«

Kerry bekræfter, at USA har ændret politik overfor Syrien og Assad

30. september 2015 – I et interview med CNN, hvoraf første del blev sendt tirsdag og anden del i dag, gjorde udenrigsminister John Kerry det klart, at USA og den USA-ledede koalition har ændret politik og ikke længere kræver Assads omgående afsættelse. Kerry indrømmede, at Obama-regeringen »dengang, for længe siden« udtalte, at Assads afsættelse måtte være første skridt. Dette er ikke længere politikken. Nu er USA kommet frem til, at det er nødvendigt at forhandle sig frem til en glidende overgang for at undgå »et vakuum eller et kollaps«, som det skete i Irak, efter USA invaderede landet og væltede Saddam Hussein.

»Vi har brug for en ordnet overgang, en organiseret overgang, så man ikke behøver at frygte oprør, mistede liv, hævn,« sagde

Kerry og tilskyndede til en ændring af lederskabet over en »rimelig tidsperiode.«

Kerry gjorde det i interviewet klart, at han ser Ruslands indgriben i Syrien som en »chance« så længe, at russerne erkender, at sunni-muslimske kræfter i området skal have del i overgangen.

I tirsdags gjorde Kerry klart i et interview til MSNBC, at han forestiller sig, at Syrien i fremtiden skal være en samlet og sekulær stat. Kerry udtalte, idet han refererede til USA og Ruslands fælles indsats for at nå til en overgang i Syrien, »så jo, omkring de mest grundlæggende principper, som vi kunne blive enige om, burde vi være i stand til at finde frem til noget.«

New York Times bemærkede i dag i en profilering af Kerrys diplomatiske indsats omkring Syrien, at Kerry altid har bibeholdt en dialog med Ruslands udenrigsminister Sergei Lavrov, selv mens præsident Obama aldeles havde afbrudt kontakten med Ruslands præsident Putin. New York Times rapporterede, at Kerry ofte ville tale flere timer med Lavrov, nogle gange flere gange om dagen.

Kilder fra den amerikanske efterretningstjeneste noterede sig i denne uge, at mødet mellem Obama og Putin ansigt til ansigt i mandags i New York var frugten af Kerrys og Lavrovs vedholdende indsats, der nåede et nyt niveau efter Kerrys besøg i foråret til Sotji, hvor han mødtes med Putin og Lavrov. Putin lavede i juni et telefonopkald til Obama, som yderligere åbnede mulighederne og førte direkte til mødet i New York, og til, at diplomatiske og militære kanaler er blevet genåbnet mellem de to lande.

Leder, 2. oktober 2015: Gør nedlukning af Wall Street til en integreret del af alt, hvad vi gør!

Torsdag den 1. oktober, 2015 – Lavrov og Kerry, der holdt deres fjerde møde torsdag på sidelinjen af FN, må holde momentet ved lige gennem uophørlig kontakt, sagde Lyndon LaRouche i dag. Der er nu en udvikling i gang, og det må tilskyndes gennem deres fortsatte dialog og arbejde. Meningsdannere må fastholde et uophørligt fokus på amerikansk-russisk samarbejde, mens Obama må holdes ude af billedet så meget som muligt. Hold det russisk-amerikanske samarbejde i gang, og bloker Obamas muligheder for at indlede indirekte handlinger imod det. Obama gør stadig sit beskidte arbejde, selv om han nu er tvunget til at gøre det fra bag scenen; se nøje på, hvad Obama indirekte gør. Han er gået i skjul, men han fortsætter med at operere, som under forklædning. Obama er blevet slået tilbage, men han er ikke helt færdig endnu. Presset på Obama må ikke lempes et eneste øjeblik. Forøg presset på Obama.

Alt imens fokus på det amerikansk-russiske samarbejde er vigtigt, så må der være presserende nødvendig opmærksomhed på det sårbare svælg, som er økonomien. Lige siden Franklin Roosevelts død har der foreligget et forbud mod enhver stigning i den amerikanske produktivitet. Dette udgør stadig en dødbringende trussel. Låget blev især lagt på, efter Reagan blev skudt den 30. marts 1981, 69 dage inde i hans præsidentembede. Derefter optrappede George H.W. Bush som vicepræsident, og dernæst som præsident, nedturen. Men der var allerede en dyb fordærvelse i begyndelsen af 1970'erne, som det reflekteredes i reaktionen på Lys sejr over Abba Lerner i den berømte debat på Queens College i december 1971. Bagefter

leverede Sidney Hook truslen mod LaRouche. Ikke alene sagde han, »du vandt, men vi vil aldrig igen lade dig deltage i en offentlig debat«. Han sagde, at de ville gå til modangreb, og det gjorde de. LaRouche blev aldrig tilgivet for det, han havde gjort. Alle må forstå implikationerne af dette fra 1971 og fremefter.

Vi må lancere en generel kampagne omgående, med højeste prioritet, og gøre nedlukningen af Wall Street til en integreret del af alt, hvad vi gør. Obama er blevet slået tilbage – presset på ham må ikke lettes. Vi må nedlukke Wall Street, ellers får vi en katastrofe for USA og andre nationer. Vi må have en energisk og aggressiv fremgangsmåde. Wall Street er død og må begraves, for stanken er overvældende.

FDR havde øje for problemet, men situationen går langt, langt ud over noget, han var konfronteret med i 1930'erne. Wall Street må nedlukkes, så en effektiv fysisk-økonomisk genrejsning af USA kan lanceres.

POLITISK ORIENTERING den 1. oktober 2015: Putin tager lederskab i Syrien, Obama er fortid

Med formand Tom Gillesberg

Video: (tilgængelig senere i dag, den 2. oktober)

Lyd:

Leder, 1. oktober 2015:

Lyndon LaRouche: Wall Street må nedlukkes, før det krakker

I går advarede Lyndon Larouche medarbejdere om, at hele det transatlantiske finanssystem er på randen af totalt kollaps, og Wall Street må lukkes ned gennem lovmæssige handlinger, med præsident Franklin Roosevelts nedlukning af Wall Street som model.

»Hvis Wall Street kollapser i en gældspanik, så kan denne kaotiske, destruktive kraft føre til død og ødelæggelse i USA og i hele verden. Wall Street-systemet må erstattes – før det slår dig ihjel«,

erklærede LaRouche.

Den russiske præsident Vladimir Putins nylige handlinger i Syrien har skabt muligheden for sådanne nødhandlinger. Obama er ved at blive skyllet ud, selv om denne proces endnu ikke er fuldført. Selv her i USA allierer fornuftige kræfter sig med Putin, modsat Obama. Putins handlinger er ved at få en positiv effekt. Saudierne har store vanskeligheder, som det reflekteres i et brev, der cirkulerer i kongefamilien, fra en højtplaceret, saudisk prins, der sætter spørgsmålstegn ved tronfølgen og den skrantende Kong Salmans og hans ansvarsløse søns, vicekronprins Mohammad bin-Salmans, fejlslagne politik.

Der finder betydningsfulde ændringer i den globale, strategiske situation sted.

Under disse omstændigheder kan narcissist-chefen Barack Obama

forventes at tage desperate, onde forholdsregler, selv på trods af sin stærkt svækkede position. Fjernelsen af Obama er fortsat en hovedprioritet, og muligheden for hans afsættelse er nu større end nogen sinde. Skulle Obama tage initiativ til at fremme krig eller forsøge andre provokerende handlinger, må han omgående fjernes under bestemmelserne i det 25. forfatningstillæg. Dette må have en fremtrædende plads på bordet, som et konstant sværd, hængende over Obamas hoved.

John Boehners fald som formand for Repræsentanternes Hus er i sig selv både en klar påmindelse om, hvor hurtigt Obama også kunne være ude, lige så vel som det peger på Kongressens disintegration som et effektivt instrument i vores Føderale Forfatningssystem. Den præsidentielle institution har et presserende behov for forandring, begyndende med fjernelsen af Obama.

Wall Street må nedlukkes ved hjælp af Glass-Steagall og relaterede forholdsregler, der med held blev anvendt af FDR. Putins handlinger i Syrien har skabt mulighed for, at sådanne nødforanstaltninger kan vedtages, før Wall Street-krakket og det efterfølgende kaos. Obama er svag, han er ude i tømmerne, men der må nu komme effektive handlinger for fuldt ud at udnytte den mulighed, der er blevet skabt. Wall Street er et stinkende lig, og lugten alene kan slå dig ihjel. Luk det ned nu.

**Tema: Lpac Videnskabsteam
afslører CO2-svindlen:**

Global opvarmning dækker over befolkningsreduktion

Igen, grunden til, at vi diskuterer dette, er spørgsmålet om denne kommende konference i Paris (i december måned i år). Der er et fornyet, desperat forsøg på at forsøge at få en juridisk bindende traktat på plads, hvor nationer ville aftale at begrænse deres CO₂-udledning, begrænse deres økonomiske udvikling og rette sig efter disse vanvittige ideer.

Download (PDF, Unknown)

EIR's rapport »Den Nye Silkevej bliver til Verdenslandbroen« oversat til kinesisk bliver præsenteret ved en pressekonference i Beijing

Den 29. september 2015 – Ved en pressekonference i Beijing, som var sponsoreret af EIR og Renmin Universitets Chongyang-institut for Finansstudier, holdt Helga Zepp-LaRouche, Schiller Instituttets grundlægger, og William Jones, EIR's kontorchef i Washington, i dag hovedtalerne ved offentliggørelsen af den kinesiske oversættelse af EIR's banebrydende rapport »Den Nye Silkevej bliver til

Verdenslandbroen«.

Der var omkring 70 personer til stede, inklusiv 15 repræsentanter fra kinesiske medier, nogle repræsentanter fra regeringsinstitutioner samt flere tænketanke. Derudover kommenterede ni ledende kinesiske videnskabsmand på rapporten og dens vigtighed for det kinesiske projekt »Et Bælte, En Vej«. Chongyang-instituttet har også indvilget i at være medsponsor af rapporten.

Helga Zepp-LaRouche beskrev, hvordan Schiller Instituttet har udviklet projektet omkring Den Nye Silkevej/Verdenslandbroen over de sidste 20 år og skitserede de bestræbelser, der var fortsat i årtier for at realisere rapporten. Hun sagde, at udbredelsen af rapporten repræsenterede en enestående mulighed for at ændre verdenshistoriens kurs: »Vi skal væk fra geopolitik og bevæge os over til et nyt paradigme for menneskeheden,« sagde Zepp-LaRouche.

Kommentarerne til rapporten fra videnskabsmændene var fuldkomment overstrømmende. En videnskabsmand sagde, at han har kendt Schiller Instituttet i lang tid og lært meget fra dets ideer. »De har meget enestående økonomiske ideer og lægger vægt på fysisk økonomi. Lyndon LaRouche har udviklet ideen om negentropi for at forklare økonomiens love. Vi kan ikke tillade, at kapital kontrollerer alt. Vi skal kontrollere kapital,« sagde han.

En anden videnskabsmand bemærkede, at Schiller Instituttet har en anden tilgang til økonomi end de fleste andre, ved at lægge vægt på infrastrukturens grundlæggende vigtighed. Han sagde, at »Helga Zepp-LaRouche har gjort store fremskridt med sine ideer«. En videnskabsmand bemærkede, at Kinas politik »Et Bælte, En Vej« danner grundlag for begyndelsen af en ny verdensorden, og at vi skal finde ud af, hvordan den er forskellig fra den USA-ledede verdensorden. En videnskabsmand fra Kinas Nationale Udviklings- og Reformkommission (NDRC) understregede, hvor enestående rapporten var, priste det bagvedliggende arbejde og tilskyndede kinesiske eksperter til at tage notits af analysemetoden brugt i EIR-rapporten.

Yderligere en videnskabsmand, som lige var blevet færdig med

at læse rapporten på kinesisk aftenen før, sagde, at den åbenlyst var skrevet med et globalt perspektiv og bemærkede, at den handler om at se ind i fremtiden og ikke blot forklare fortiden.

Der opstod en livlig diskussion i spørgetiden, og mange deltagere kom efterfølgende op til autorerne for at få deres kopi underskrevet. Chongyang-institut har allerede købt 1000 kopier af rapporten til fordeling i dets netværk og til videnskabsfolk i Kina.

Leder 30. september 2015: Obama – udmanøvreret, skubbet af scenen, kørt ud på et sidespor, men ... Stadig i embedet

I den nye lederskabsdynamik, der demonstreredes på FN's Generalforsamling, og som anføres af præsident Putin, præsident Xi og andre BRIKS-nationer og samarbejdspartnere, er præsident Obama og hans herrer på dramatisk vis blevet udmanøvreret og skubbet af scenen. Faren består i, at Obama stadig er i embedet. Dette definerer amerikanernes fortsatte opgave, som den blev gentaget i fuld offentlighed under et livligt gademøde, der blev afholdt af **aktivister fra LPAC's Manhattan-projekt mandag ved FN Plaza**, med det klare budskab på deres bannere, som dette: »Obama: Hjælp med Verdensfreden: Gå af i dag!«

Et foto af denne planche, samt et andet: »Putins stopper

Obamas Holocaust; Smid Obama ud«, blev sendt ud i hele verden af Sputnik News i løbet af de seneste 48 timer. Sputnik-Amerika dækkede fhv. senator Mike Gravel i går, under overskriften, »Obama burde tilslutte sig Putin i en forenet indsats i Syrien – fhv. amerikansk senator«.

Med hensyn til Syrien, så var den ene, umiddelbare og konkrete ting, der kom ud af det 90 minutter lange møde mandag aften mellem Putin og Obama, en bekræftelse på, at det amerikanske og russiske militær ville kommunikere med hinanden med det formål at fremme »de-konfliktion« i deres militære operationer. Det er ironisk, eftersom netop denne proces blev indledt den 18. sept. i en telefonsamtale mellem den russiske forsvarsminister Shoigu og den amerikanske forsvarsminister Carter, men kort tid efter blev afvist af Obamaregeringen. Dette er typisk, og farligt. Kerry og Lavrov skal også mødes onsdag for yderligere at gå i dybden med de russiske, diplomatiske initiativer. Ifølge en amerikansk kilde, så dominerede Putin diskussionen med Obama med konkrete forslag til en reel krig, med FN-mandat, for at udslette Islamisk Stat, og han fik for første gang fornemmelsen af, at Obama var blevet tvunget til at høre efter.

Men, som Lyndon LaRouche gentog tirsdag, så findes der ingen tryghed, før Obama er fuldstændig fjernet fra magten.

Efter Putin-Obama-mødet førte Putin omgående en lang, åben dialog med russiske journalister ([tilgængelig i fuld længde på Kremls webside](#)).

Men Obama forlod mødet uden et ord.

Putin gentog til reporterne det, han tidligere på dagen havde sagt til FN's Generalforsamling: de amerikanske, franske og australske bombninger i Syrien er illegale, uden et mandat fra FN's Sikkerhedsråd eller en invitation fra den syriske regering. Vi må i stedet handle efter streng »overholdelse af normerne for international lov ... «

Putin opfordrer til samarbejde om Syrien for at bekæmpe terrorisme, og han opfordrede til, at der afholdes et møde mellem alle de berørte parter i oktober måned. Der har været flere russiske initiativer om dette, forud for denne uges møde i FN. Det fælles efterretningscenter i Bagdad (Rusland, Iran, Irak og Syrien) blev lanceret og vil være operationelt i oktober; der er en parallel, bilateral kanal mellem Rusland og Israel; og sluttelig mødtes Rusland, Kina og Indien for nogen tid siden i Beijing for at iværksætte et omfattende samarbejde om international terrorisme inden for rammerne af FN's Sikkerhedsråd.

Midt i alle disse vigtige handlinger kommer et særligt, strategisk initiativ imod de grønne fascister. Under præsident Putins tale den 28. sept. til FN's Generalforsamling fremkom han med det tilbud, at Rusland, sammen med FN, ville kospensere en global konference om »biosfæren og tekno sfæren« for at behandle nye, avancerede teknologier, der kan løse problemet med ressource-udtømning og forbedre planetens miljø. Hertil kommer, at den indiske premierminister Modi har genoptaget sit angreb på den udviklede sektors intriger, der blev lanceret i København (COP15), og advarede om, at Indien ikke vil acceptere nogen såkaldte aftaler om klimaforandring, der udelukker nationerne i udviklingssektoren fra reel, videnskabsdrevet, økonomisk vækst. Under et møde på tomandshånd med Modi fik præsident Obama efter sigende et stilfærdigt vredesanfald over Modis modstand og vil sende amerikanske regeringsekskursioner til New Delhi for at klemme Indien, forud for klimatopmødet i december i Paris (COP21).

Obama/Putin-mødet i NY: Vred Obama tvunget til at befatte sig med Ruslands Putin

29. september 2015 – Det 90 minutter lange møde mellem præsidenterne Obama og Putin, der endelig blev afholdt i går (mandag), var ikke et møde på tomandshånd, men en formel affære med fem eller seks regeringsfolk fra hver nation – her iblandt udenrigsministrene Sergei Lavrov og John Kerry – der flankerede deres præsident, som sad i hver sin ende af et langt bord.

Obama sagde intet om mødet bagefter og overlod det til en unavngiven »højtplaceret regeringsperson« at give en kort rapport senere samme aften om, at mødet havde været »produktivt« og »fokuseret« og mest omhandlede Ukraine og Syrien. Den unavngivne regeringsperson rapporterede imidlertid, at den amerikansk-russiske koordinering vedr. operationer i Syrien, som Obamas Hvide Hus tidligere havde skudt ned, vil blive etableret. Som nationale, statslige radiokanaler opsummerede regeringspersonens rapport, så »aftalte de to præsidenter, at deres militær skulle bevare kommunikation med henblik på 'de-konfliktion'« af operationer i Syrien.

Ulig Det Hvide Hus udlagde Kreml billeder af mødet, og præsident Putin afholdt en pressekonference med russiske journalister ved De forenede Nationer bagefter. Også Putin karakteriserede mødet som »meget konstruktivt, forretningsmæssigt og overraskende nok meget åbenhjertigt«, og han gav udtryk for sit synspunkt om, at det var meget nyttigt, men han var ligefrem om den fortsat farlige tilstand af de russisk-amerikanske relationer, og om hvem, der er ansvarlig

for denne tilstand:

»Desværre befinder relationerne mellem Rusland og USA sig på et temmelig lavt punkt; dette er indlysende uden mine kommentarer. Men, det var ikke vores initiativ, der forårsagede en sådan lavkonjunktur i relationerne mellem Rusland og USA. Det er vore amerikanske partners holdning. Er det godt eller dårligt? Jeg mener, det er dårligt, både for bilaterale relationer og globale anliggender. Men det er det valg, USA har truffet.

Vi er altid parat til at udvikle kontakter og genoprette relationer i fuld skala«, tilføjede han. »Med hensyn til mødet i dag, så var det meget nyttigt, og, hvilket især er glædeligt, så var det meget oprigtigt. Jeg mener, at vore amerikanske partnere forklarede deres holdning ganske klart i mange spørgsmål, inklusive afgørelsen af situationen i Ukraine og Syrien, så vel som i Mellemøsten generelt. Vi har, selv om det kan synes overraskende, mange sammenfaldende punkter og meninger i alle disse spørgsmål. Vi er også uenige om nogle ting, som vi har aftalt at arbejde på i fællesskab. Jeg håber, at dette arbejde vil blive konstruktivt ... «

Putin understregede betydningen af Minsk-processen i Ukraine-spørgsmålet; med hensyn til Syrien gjorde han det klart, at Obamas politik for regimeskifte og hans insistensen på, at Bashar al-Assad må fjernes fra embedet før alt andet, fortsat udgør et centralt punkt i deres uenighed.

Putin gentog til de russiske journalister, at Rusland ikke vil bøje sig mht. princippet om national suverænitet. Han rapporterede, at han med Obama havde drøftet den kendsgerning, at amerikanske, franske og australske bombninger i Syrien er illegale, da der hverken foreligger en resolution fra FN's Sikkerhedsråd, og heller ikke en invitation fra den legitime regering, der bakker disse handlinger op. Med hensyn til Assad: »Jeg har stor respekt for mine kolleger – både den amerikanske præsident og den franske præsident – men de er

imidlertid, så vidt jeg ved, ikke borgere i Den syriske Republik, og bør derfor ikke tage del i at beslutte en anden stats fremtidige lederskab. Dette er syrernes anliggende.«

Rusland »vil ikke udelukke noget, men hvis vi handler, så bliver det i streng overensstemmelse med normerne for international lov«, sagde Putin.

Leder 29. september 2015: USA/New York: LaRouchePAC transformerer omgivelserne omkring FN

Et fænomenalt demonstrationsmøde i New York City på begge sider af krydset mellem 42. og 3. gade mandag morgen, da FN begyndte. Dynamikken i gaderne omkring FN har fuldstændig ændret sig. Substansen i det mobiliserende miljø er blevet en resonans mellem det, der siges inde i FN af Putin, Xi og andre, og så det, vi foretager os udenfor. Det er som om, de delegerede har fået en mulighed for, for første gang, offentligt at sige højt, hvad de indtil nu har diskuteret eller tænkt bag lukkede døre. Dette skyldes, at vi offentligt har diskuteret den store indsats, hvor historien nu skal transformeres.



Gademødet startede tidligt på dagen – så tidligt, at alle, der

gik på 42. gade, gik mod øst, hen imod FN's Generalforsamling. Resultatet var, at Obamas bilkortege kørte forbi vores møde med vores store skilt, der viste Obamas ansigt i en paddehattesky («STOP WW3, AFSÆT OBAMA!«), der pegede direkte mod hans vindue. Hans profil kunne ses gennem den præsidentielle firehjulstrækkes rude. Man spørger sig selv, om hans silhouette rystede pga. virkningerne af alle de vejhuller, der er overalt på 42. gade, eller om det skyldes ren psykotisk raseri. Som dagen gik kom de, der havde passeret os om morgenen, tilbage samme vej. 2.000 flyvesedler blev uddelt, inklusive LPAC-flyvesedlen, »Obama søger krig«, med LaRouches vurdering af Obamas dræbertendenser.

Denne deployering spillede korets rolle – alle i området var opmærksomme på bilkortegerne, der kørte forbi – med Obamas som den første. Og vores »Obama, Hjælp Verdensfreden: GÅ AF!«-banner, der, med sine 12 fod lange stænger, kunne ses på næsten en husbloks afstand. Vi præsenterer ikke bare et budskab, vi handler på en proces, der er i færd med radikalt at skifte i øjeblikket. Så når vi sagde, Putin har ret, Obama er et r..h.., responderede mange af diplomaterne og andre følelsesmæssigt; de smilede, lo, nikkede, og de modigste kom hen for at tale ærligt med os. Lignende respons fik det spørgsmål, der blev stillet til mange: »Tror du, det er i dag, Obama siger op?«



Dette eksemplificeredes af et par afrikanske diplomater, der fordømte den kendsgerning, at USA havde presset deres nation til at arrestere den besøgende, sudanesiske statsleder, mens denne var i deres land. »Han er en siddende regeringschef!«, udbrød de. Andre responderede på en lignende måde til den nye BRIKS-renæssance, som borgmesteren for en stor, afrikansk hovedstad, og som var blevet inspireret af ideen om, at **USA faktisk kunne tilslutte sig BRIKS**, gennem LaRouches indgriben.

Pressesekretæren for præsidenten fra en lille, men

betydningsfuld, afrikansk nation var ekstatiske over at møde os og over at overbringe sin boss vores rapport om Global Opvarmning. Disse mennesker var måske mest bevæget over vores banner, hvor der stod »**Velkommen til præsidenterne Putin og Xi** [**'Velkommen'** på engelsk, russisk og kinesisk]; **rigtige amerikanere ønsker et Win-Win-Paradigme!**«



Endnu mere morsomt end mødet med Obamas silhouette var det øjeblik, hvor David Cameron gik forbi vores bord. Han blev genkendt af en ledende, ung aktivist, som omgående spurgte ham lige op i ansigtet, »Hej, Cameron, hvor er din gris?«. Han lo en hul, britisk latter, mens vores andre aktivister holdt Obama-moustachen op i Camerons øjenhøjde.

Nye handlemuligheder har pludselig åbnet sig. Med lidt eksperimenteren fandt vi ud af, at enhver afrikansk diplomat kunne nærmes med ordene »Obama er en dræber. Han må standses. Og global opvarmning er en racistisk, britisk svindel for at dræbe afrikanere. Enhver afrikaner må forstå dette!« I løbet af de seneste dage har vi uddelt en pakke, der inkluderer **EIR's rapport om global opvarmning**, til mange, hvis ikke alle, afrikanske FN-missioner. Nogle af os sagde til hver person, vi så med et blåt ID-kort, »Hvis du er med i en delegation, eller arbejder i FN, så er dette til dig« og gav dem **Helgas FN-appel**, samt anden litteratur.

Hvis vi forlænger vores følehorn ud i hele området, så finder vi, at virkningen af vores opstilling på gaden kan materialiseres gennem forholdet mellem det, der finder sted i FN-GF, og det, vi foretager os. Folk, der arbejder i de lokale forretninger, tilmelder sig, efter at de gentagne gange har set os. Mindst 10 forskellige, tidligere LaRouche-støtter kom over til vores bord, af hvilke nogle meldte sig til for at hjælpe. Vores aktivister rekrutterer mange betydningsfulde mennesker – fra en højtplaceret, russisk finansperson til en ledende oversætter for den kinesiske delegation.

Ved en senere begivenhed ved NY-universitetet var Bill Roberts og Asuka Saito tilhørere til en tale, som blev holdt af Irlands præsident Michael Higgins, der talte om behovet for en ny måde at tænke på, et nyt paradigme, der var noget andet end det gamle paradigme fra Chicagoskolen for Økonomi, der har været dominerende. Bill gik op til præsidenten efter talen: »Jeg er helt enig med dig, vi må have et nyt paradigme. Det er det, Putin talte om i dag.« Bill henviste til **Rapporten om Verdenslandbroen**.

Higgins læste titlen på rapporten. Han sagde, »Åh, ja, jeg har talt med Xi Jinping om dette. Giv venligst min assistent rapporten, og så vil vi læse den.« Bill fulgte op, »Og denne her er mere kontroversiel« og gav ham **Rapporten om global opvarmnings-svindlen**.

Higgins responderede positivt til at læse den.

En russisk reporter fra et russisk statsmedie interviewede **Diane Sare** om gademødet. Hun gik i lag med spørgsmålet om Obamas dræbermentalitet og understregede Obamas forhold til sin stedfader. Reporterens respons: »Uhyggeligt.« Der var flere interviews i dagens løb til freelancejournalister og andre, og der blev optaget filmklip af det lokale WPIX-II, som de forsikrede ville blive anvendt senere på dagen, og af RTR Vesti, en russisk Tv-kanal.

Dette er fantastisk!

**Jeg donerer 150 kr. til Schiller
Instituttets**

**mobiliseringsaktiviteter, seminarer
m.v. i Danmark**

**Giro: 564-8408 ● Homebanking:
1551-5648408**